

**BRECHT
FESTIVAL
AUGSBURG**

THEATER MUSIK LITERATUR

31.1. BIS 10.2.2014

INHALT

Grußworte	02	Brecht-Institutionen in Augsburg	78
Veranstaltungsprogramm	12	Partner, Sponsoren und Förderer	84
Künstler und Akteure	54	Impressum, Kartenvorverkauf, Lageplan	87

PROGRAMMÜBERSICHT

Änderungen im Programm vorbehalten / www.brechtfestival.de

DONNERSTAG 30.1.2014

17 Uhr	Vernissage <i>Es war einmal ein Rabe...</i>	Theater Foyer	13
--------	---	---------------	----

FREITAG 31.1.2014

17 Uhr	Vortragsreihe Teil I: Prof. Dr. Jan Knopf	Brechthaus	29
19 Uhr	Festivaleröffnung mit Burghart Klaußner	Theater Großes Haus/Foyer	14
19 Uhr	Ausstellungseröffnung Orangerie	Zentrale	17

SAMSTAG 1.2.2014

11 Uhr	Brecht-Sprechstunde Teil I	Brechthaus	23
12/20/3 Uhr	Trinationale Theaterproduktion <i>Brecht³</i>	brechtbühne	20
ab 18.30 Uhr	Lange Brechnacht u.a. mit Nina Hagen und Bonaparte	verschiedene Orte	18

SONNTAG 2.2.2014

11 Uhr	Internationale Matinée mit Schauspiel Extra	Theater Foyer	26
15 Uhr	Gastspiel aus Ungarn: <i>Leben Eduards des Zweiten</i>	Theater Großes Haus	27
15 Uhr	Stadtführung: Historisches Brechtviertel	Treffpunkt Kahnfahrt	23
16 Uhr	Literarischer 20er Jahre Tanztee	Haag Villa	24
20 Uhr	Gastspiel aus Italien: <i>Die Mutter</i>	Theater Großes Haus	27
20 Uhr	Brecht und die Wilde Bühne	Hoffmannkeller	28

MONTAG 3.2.2014

17 Uhr	Vortragsreihe Teil II: Prof. Dr. Mathias Mayer	Brechthaus	29
20 Uhr	Brecht und die Wilde Bühne	Theater Foyer	28
20 Uhr	Box-Schaukampf mit Lesung	Boxhalle Polizei-SV	32
20 Uhr	Stadtführung: Spurensicherung in Sachen B.B.	Treffpunkt Perlachturm	33
20 Uhr	Augsburger Philharmoniker: Sinfoniekonzert <i>Freiheit</i>	Kongress am Park	30

DIENSTAG 4.2.2014

17 Uhr	Vortragsreihe Teil III: Dr. Helmut Gier	Brechthaus	29
20 Uhr	Der literarische Salon <i>Extra</i>	Theater Foyer	33
20 Uhr	Augsburger Philharmoniker: Sinfoniekonzert <i>Freiheit</i>	Kongress am Park	30
20.30 Uhr	Konzert Tiger Lillies	brechtbühne	34

MITTWOCH 5.2.2014

17 Uhr	Vortragsreihe Teil IV: PD Dr. Jürgen Hillesheim	Brechthaus	29
19.30 Uhr	Augsburger Literaturgespräche 14	Augustana-Saal	35
20 Uhr	Stadtführung: Spurensicherung in Sachen B.B.	Treffpunkt Perlachturm	33

DONNERSTAG 6.2.2014

17 Uhr	Vortragsreihe Teil V: Prof. Dr. Helmut Koopmann	Brechthaus	29
19 Uhr	Gastvortrag mit Prof. Dr. Jan Knopf: Die Ware Liebe	Königsbrunn	37
20 Uhr	Brechts <i>Geschichten vom Herrn Keuner</i>	Theater Foyer	36
20 Uhr	Abenteurer mit kühnen Wesen I	Zentrale	37

FREITAG 7.2.2014

17 Uhr	Vortragsreihe Teil VI: Dr. Franz Fromholzer	Brechthaus	29
19/21.30 Uhr	Brecht Nacktrevue	City Club	40
20 Uhr	Veranstaltung Orangerie e.V.	Zentrale	17
20.30 Uhr	Premiere <i>Böser Bruder</i>	Sensemble Theater	39
21 Uhr	Misuk meets Laila & Symfobia	brechtbühne	38

SAMSTAG 8.2.2014

11 Uhr	Brecht-Sprechstunde Teil II	Brechthaus	23
15.30 Uhr	Gesprächsrunde: Brecht und die 20er Jahre	Theater Foyer	41
19 Uhr	Kulinarische Lesung	Brecht's Bistro	41
19 Uhr	Premiere <i>MC Messer</i> von Rapucation	brechtbühne	44
19/21.30 Uhr	Brecht Nacktrevue	City Club	40
19.30 Uhr	Premiere <i>Der gute Mensch von Sezuan</i>	Theater Großes Haus	42
20 Uhr	Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot Berlin	Zentrale	17
20.30 Uhr	<i>Böser Bruder</i>	Sensemble Theater	39

SONNTAG 9.2.2014

11 Uhr	Politischer Frühschoppen	Annahof	46
11/16 Uhr	Familienvorstellungen <i>MC Messer</i> von Rapucation	brechtbühne	44
14 Uhr	Abschlusspräsentation Brecht-LAB	Zentrale	46
18 Uhr	Premiere <i>Lehrstück</i>	Barbarasaal	48
20 Uhr	Konzert Patti Smith	Theater Großes Haus	43
20.30 Uhr	Abenteurer mit kühnen Wesen II	Hoffmannkeller	47

MONTAG 10.2.2014

11 Uhr	Montags-Matinée <i>Lehrstück</i>	Barbarasaal	48
17 Uhr	Diskussion: Wer zahlt für den kreativen Input?	Kresslesmühle	50
18 Uhr	Konzert: <i>Mit Strumpfbund und Hirn</i>	Brecht's Bistro	51
18 Uhr	Finissage mit Schülern	Theater Foyer	51
20 Uhr	Poetry – Dead or Alive?!	Parktheater Göggingen	50
19.30 Uhr	Große Geburtstagsrevue: <i>Das Chaos ist aufgebraucht...</i>	Theater Großes Haus	52

AUSSTELLUNGEN

Von 30.1. bis 10.2.2014	<i>Es war einmal ein Rabe...</i>	Theater Gang Foyer I. Rang	13
Von 31.1. bis 10.2.2014	Ausstellung Orangerie	Zentrale	17
Von 4.2. bis 28.2.2014	Die Schätze der Brechtsammlung TEIL 2	Stadtparkasse Augsburg	31

Grüßwort

Die Stadt Augsburg ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Als Geburtsstadt Bertolt Brechts hat sie einen Dichter und Dramatiker hervorgebracht, dessen Werk über den deutschen Sprachraum hinaus in der ganzen Welt bekannt ist. Seit fünf Jahren würdigt die Stadt ihren bedeutenden Sohn mit einem eigenen Festival. Heuer lässt sie elf Tage lang den Geist und den Glanz von Bertolt Brecht aufleben.

Das diesjährige Festival verspricht besonders glanzvoll zu werden. Denn es nimmt die sagenhaften „Goldenen Zwanziger“ in den Blick, die einen Angelpunkt in Werk und Leben von Bertolt Brecht darstellen. Für ihn waren die 1920er Jahre eine besonders schaffensreiche Zeit, in der eine Reihe von Stücken entstand, die weltweit Beachtung fanden und seinen Durchbruch zu internationalem Ruhm begründeten. Privat markierte Brechts Umzug von Augsburg nach Berlin eine Zäsur, die sicher auch mit erheblichen Turbulenzen verbunden war. Auch das Brechtfestival geht in diesem Jahr einen Schritt weiter und baut sein Programm mit einer internationalen Gastspielreihe aus. Dadurch verbindet es Kulturschaffende



verschiedener Länder und wagt Neues – ganz wie der junge avantgardistische Brecht, der seiner Zeit immer ein Stück voraus war.

So bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden, die auch das Brechtfestival 2014 wieder zu etwas Besonderem machen werden. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich schöne und ungewöhnliche Erlebnisse, die einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

DR. LUDWIG SPAENLE
BAYERISCHER STAATSMINISTER FÜR
BILDUNG UND KULTUS, WISSENSCHAFT
UND KUNST

Liebe Besucherinnen und Besucher,

im Jahr 2014 stehen die 1920er Jahre im Mittelpunkt des Brechtfestivals. Das Motto reiht sich nach „Der junge Brecht“ (2013) in die Lebenschronologie des Dichters ein, nachdem in den Jahren zuvor die Themen Politik, Musik und Medien eine Trilogie bildeten. Mit Blick auf die letzten vier Jahre und das kommende Festival kann die Stadt Augsburg stolz von sich behaupten, mit diesem Festival die richtigen Entscheidungen getroffen zu haben. Die politischen Weichenstellungen haben es ermöglicht, dass das Festival zu einer festen Größe im kulturellen Jahreskalender der Brechtstadt Augsburg geworden ist. Und auch die 2012 geschlossene Kooperation mit dem Theater ist ein lohnender Schritt gewesen, der eine noch stärkere Vernetzung der verschiedenen Kulturakteure der Stadt ermöglicht hat.

Nach all diesen Entscheidungen halten wir inne und stellen fest: Vieles hat sich in Augsburg in Sachen Bertolt Brecht getan. Das Brechtfestival ist zu einer Institution für die Stadt geworden und zu einem Glanzpunkt im Festivalkalender. Es ist ein Aushängeschild geworden, das über die Grenzen der Stadt und auch über die Grenzen Bayerns hinweg strahlt. Von der hohen Qualität und der positiven Wirkung des Festivals zeugt nicht zuletzt auch die

großzügige Förderung durch den Freistaat Bayern, ohne die das Festival in dieser Form nicht bestehen könnte. Doch ebenso positiv wie die Rückschau fällt auch unser Blick in die Zukunft aus, in der sich das Festival noch stärker in Augsburg etablieren soll. Die bevorstehenden elf Festivaltage werden bis einschließlich dem Geburtstag des 1898 in Augsburg geborenen großen Dichters dazu beitragen, und wir freuen uns mit Ihnen auf diese intensive Zeit der Auseinandersetzung mit Brecht.

Wir möchten allen an der Organisation und am Programm Mitwirkenden unseren herzlichen Dank aussprechen – nicht nur für das Festivaljahr 2014, sondern auch für die geleistete Arbeit in den Jahren zuvor, in denen das Festival zur heute bestehenden Blüte geführt wurde. Unser besonderer Dank gilt dem künstlerischen Leiter Dr. Joachim A. Lang und seinem Festival-Team, ebenso der Intendantin des Theaters Juliane Votteler und ihrem Team am Theater.

Ihnen allen, liebe Besucherinnen und Besucher, wünschen wir tolle Erlebnisse bei Konzerten, Lesungen und Theaterstücken sowie interessante Begegnungen und Gespräche beim Brechtfestival Augsburg 2014!



DR. KURT GRIBL
OBERBÜRGERMEISTER

PETER GRAB BÜRGERMEISTER,
REFERENT FÜR KULTUR,
JUGENDKULTUR UND SPORT

*Wenn Banker Banker treffen, reden sie über Kunst.
Wenn Künstler Künstler treffen, reden sie über Geld. (Oscar Wilde)*

Schade, dass dieses treffende Zitat nicht von Bertolt Brecht stammt. Denn Oscar Wilde hat Recht – zumindest was den ersten Satz betrifft:

**WIR VON DER STADTSPARKASSE AUGSBURG
SPRECHEN AUSGESPROCHEN GERNE ÜBER KUNST.**

Das Brechtfestival bietet dazu viele Gelegenheiten und wir tauschen uns gerne darüber aus. Und damit Künstler sich über Geld nicht allzu viele Gedanken machen müssen, unterstützen wir als Förderer der Kultur das Brechtfestival; ebenso wie zahlreiche andere Veranstaltungen in unserer Stadt.

Doch auch Sie, liebe Festivalbesucher, sind uns Antrieb und Ansporn zur Förderung des kulturellen Lebens. Wir möchten Ihnen das Gespräch über Kunst und Kultur ermöglichen, Sie zum kritischen Nachdenken anregen und Ihnen unvergessliche Stunden im Theater oder Konzertsaal ermöglichen. Das Brechtfestival bietet dazu die idealen Rahmenbedingungen: Hier können Sie sich inhaltlich intensiv mit Brecht auseinandersetzen. Sie können Konzerte erleben, die so in Augsburg eher selten zu hören sind und Sie haben die Möglichkeit, Theaterstücke zu sehen, die auf den regulären Spielplänen kaum vertreten sind.

Dass wir dazu als **PARTNER DES BRECHTFESTIVALS** einen Beitrag leisten können, freut uns sehr. Wir wünschen Ihnen allen, Bankern und Künstlern, Theaterfans und Musikliebhabern, Brecht-Kennern und Literatur-Freunden, interessante Begegnungen und Gespräche beim Brechtfestival 2014!

ROLF SETTELMEIER
VORSTANDSVORSITZENDER DER
STADTSPARKASSE AUGSBURG



Sehr geehrte Damen und Herren,

**IM NAMEN DER
ELEKTRIFIZIERUNG,
DES FORDSCHRITTS UND
DER STATISTIK!**

schrieb Brecht in den 1920ern. Obwohl er damals nicht wissen konnte, dass seine Geburtsstadt ein paar Jahrzehnte später jedes Jahr ein Festival zu seinen Ehren feiern würde, hätte er keinen treffenderen Satz zu unserer Unterstützung des Brechtfestivals formulieren können. Als modernes, innovatives Versorgungsunternehmen für die Stadt Augsburg arbeiten wir ganz im Zeichen seiner gepriesenen „Elektrifizierung“ und des Ford(!)schritts – auch Brecht war seiner Zeit immer einen Schritt voraus. Elektrifizierung kann aber auch ganz anders verstanden werden: Wenn eine ganze Stadt ins Festivalieber versetzt wird, wenn Begeisterung über Musik, Theater und Literatur aufflammt, wenn das Lebensgefühl der „Goldenen Zwanziger“ für elf Tage wieder erwacht, dann kann man sicherlich im übertragenen Sinne von Elektrifizierung sprechen. Und genau das wollen wir – Kunst und Kultur in Augsburg nachhaltig fördern, damit unvergessliche, elektrisierende und inspirierende Erlebnisse für die Stadtkultur entstehen.

Wir freuen uns, dass wir als Sponsor des Augsburgers Brechtfestivals auch in diesem Jahr wieder einen nachhaltigen Beitrag dazu leisten können, in Augsburg gute Bedingungen für spannende, abwechslungsreiche und unterhaltsame Kultur zu schaffen. Und wir sind besonders froh über die Möglichkeit, ein Festival zu unterstützen, das so viel neu erwachtes Interesse für den berühmtesten Dichter der Stadt hervorbringt und auch bei allen künstlerischen Mitwirkenden entfacht.

Mit unserer Unterstützung richten wir – poetisch gesprochen – unsere leistungsstarken „Scheinwerfer“ auf alle Künstlerinnen und Künstler des Brechtfestivals 2014 und laden alle Augsburgers herzlich ein, zu entdecken, was in diesem Scheinwerferlicht so Spannendes vor sich geht. Getreu der Zeile aus Brechts „Berlin im Licht-Song“, dem inoffiziellen Titelsong des diesjährigen Festivals: „Komm, mach mal Licht, damit man sehn kann, ob was da ist.“

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken und elektrisierende Kunst-Erlebnisse!



DR. CLAUS GEBHARDT
GESCHÄFTSFÜHRER
DER STADTWERKE AUGSBURG

BRECHTFESTIVAL AUGSBURG 2014

Es war ein kalter Februarmorgen, als Bertolt Brecht zum ersten Mal mit dem Zug nach Berlin aufbrach und als Abschied auf seine Augsburger Jugendzeit die *Erinnerung an die Marie A.* schrieb. 13 Jahre später, wieder an einem kalten Februarmorgen, musste er in der Nacht nach dem Reichstagsbrand überstürzt aus der deutschen Hauptstadt fliehen. Die Jahre in Berlin waren für Brecht eine chaotische und erfolgreiche, vielleicht seine beste Zeit. „Ich liebe Berlin, aber m.b.H.“, schrieb er am 29. Februar 1920, nur wenige Tage nach seiner Ankunft. Die 20er Jahre waren im Anbruch. Bis dahin unbekannte Formen der Massenkultur entfalteten sich in rasendem Tempo. Eine Kunst- und Unterhaltungsindustrie entstand, und Brecht verstand schon bald, sie zu bedienen. Er schrieb für alle Genres, veröffentlichte sogar Reklamedgedichte, sah die Sportpaläste als Vorbild für sein neues Theater, das er später das epische nannte, sorgte für Provokationen und Skandale, aber auch für die Glanzlichter der Zeit. Die radikalen Experimente, die ästhetischen Neuerungen, die Verbindung von E- und U-Musik, all das schuf Brecht in den Berliner Jahren: Kunst auf der Höhe der Zeit, so wie es später kaum mehr erreicht wurde. Dass anspruchsvolle, mit den Mitteln eines neuen Theaters spielende und zugleich scharfe Gesellschaftskritik beinhaltende Sprach- und Musikkunst ein Massenpublikum erreichten, ist in der deutschen Geschichte einzigartig. All dem setzten die Nazis ein brutales Ende. „Ein Exodus von Schriftstellern und Künstlern begann, wie ihn die Welt noch nicht gesehen hatte“, schrieb

Brecht über diese Zeit. Für ihn bedeutete das die Flucht um die halbe Welt und ein 15-jähriges Exil, weitgehend abgeschnitten von den Produktionsmitteln. Gerade die Jahre 1928 bis 1932, die Zeit der Lehrstücke und der Opern, bilden trotz aller späterer Welterfolge in ihrer formalen und inhaltlichen Radikalität den Höhepunkt in Brechts dramatischem Schaffen, den er danach nicht mehr erreichte. Im fünften Jahr des Brechtfestivals, im zweiten Jahr in Kooperation mit dem Theater Augsburg, stehen die 20er Jahre bis zur Flucht im thematischen Zentrum. Seit dem Beginn im Jahr 2009 hat sich das Brechtfestival weiter entwickelt und verändert. Geliebt ist ein wesentliches Markenzeichen: Die Verbindung von international wirkenden Künstlern mit der freien Augsburger Szene und dem Stadttheater. Dieses Mal ist der Weltstar keine geringere als Patti Smith und mit Iris Berben, Burghart Klaußner und Thomas Thieme dürfen wir Künstler begrüßen, die zu den besten und wichtigsten dieses Landes gehören. Es ist etwas Besonderes, dass Thiemes *Baal*, eine Eigenproduktion des Brechtfestivals 2013 und damit der Augsburger Kultur, inzwischen in Weimar, Hamburg, Dresden, Stuttgart und im Berliner Ensemble gastierte. In diesem Jahr werden Burghart Klaußners *Fragen Sie mehr über Brecht* und der große Abend mit Iris Berben und Thomas Thieme *Das Chaos ist aufgebraucht...* zu den Höhepunkten gehören. Als Neuproduktion inszeniert Johanna Schall Brechts *Lehrstück*, und das Theater Augsburg ist wieder mit zwei Projekten vertreten: Katerina Evangelatos' Inszenierung von *Der gute*

Mensch von Sezuan und das Sinfoniekonzert *Freiheit* unter der Leitung des GMD Dirk Kaftan. Ich möchte mich ganz herzlich beim Theater Augsburg und seiner Intendantin Juliane Votteler für die sehr gute Kooperation bedanken. Ebenso herzlich bedanke ich mich bei den Künstlern und Kulturschaffenden der freien Szene, die sich seit Jahren für das Brechtfestival engagieren. Das multimediale, internationale Experiment von Bluespots Productions *Brecht's* mit einer Inszenierung des *Jasagers* und *Neinsagers* in Osaka, Augsburg und Chicago ist nur eines der vielen außergewöhnlichen Projekte. Dazu kommen die von Girisha Fernando kuratierte Lange Brechnacht, das popkulturelle Programm von Lydia Daher mit dem Veranstaltungsklassiker *Poetry – Dead or Alive!*?, die Auftritte von Isabell Münsch und Geoffrey Abbott, eine Uraufführung des Ensemble Theaters sowie viele Veranstaltungen von Akteuren, die das Festival seit Jahren prägen. Uns Machern sind die Diskussionen und Anregungen rund um das Festival von großer Wichtigkeit; wir versuchen unser Konzept ständig weiter zu entwickeln. Auch dieses Jahr gibt es wieder Neuerungen: Im Mittelpunkt steht dabei der internationale Schwerpunkt mit Gastspielen aus Ungarn und Italien. Sándor Zsótér führt Regie bei *Das Leben Eduards des Zweiten von England* und Carlo Cerciello bei *Die Mutter*; dazu gibt es einen Thementag mit internationalen Künstlern. Ein weiterer Schwerpunkt sind die Projekte für Kinder. Über 2000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayerisch-Schwaben zeichneten für den Wettbewerb *Es war einmal ein Rabe... Kinder illustrieren Brecht*, den Dr. Michael Friedrichs und Karla Andrä ins Leben riefen, und zu dem beim Festival ein Bildband präsentiert wird.

Nicht nur für diesen Band gilt mein besonderer Dank Frau Barbara Brecht-Schall; sie unterstützt das Festival in vielerlei Hinsicht und ich freue mich, sie auch dieses Jahr wieder in Augsburg begrüßen zu dürfen. Robin Haefs von Rapucation bringt *MC Messer* mit Augsburger Jugendlichen zur Uraufführung und arbeitete mit ihnen bereits im Vorfeld des Festivals in Workshops zusammen. Ebenso neu ist die wissenschaftliche Vortragsreihe im Brecht-Haus mit anschließendem Brecht-Stammtisch. Diese Veranstaltungen sollen auch ein Forum zur Diskussion um die Geburtsstätte des Dichters und zum Thema Brecht und Augsburg überhaupt bieten.

Das Brechtfestival ist zu einem Treffpunkt von Künstlern, Wissenschaftlern, Kulturschaffenden und dem Publikum geworden, das in dieser Form einzigartig ist; es gehört inzwischen zum festen Bestandteil des deutschen Kulturkalenders. Ich lade Sie ein zu elf spannenden, erkenntnisreichen und unterhaltsamen Tagen, in denen der Höhepunkt von Brechts Schaffen im Mittelpunkt steht. Lassen Sie uns gemeinsam feiern, diskutieren, reflektieren über einen Künstler, der in den 20er Jahren wie kein anderer Experimente wagte, die bis in die Gegenwart das Theater, die Kunst, die Philosophie, die Politik und die Gesellschaft prägen.



DR. JOACHIM A. LANG
KÜNSTLERISCHER LEITER
DES BRECHTFESTIVALS

Liebe Freunde Bertolt Brechts,



nach dem erfolgreichen Brechtfestival 2013 freuen wir uns, die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Künstlerischen Leiter Joachim A. Lang und dem Theater Augsburg 2014 fortsetzen zu können. Innerhalb der thematischen Klammer „Brecht im Berlin der 20er“ finden sich zahlreiche neue Aspekte, auf die wir stolz sind, Sie Ihnen vorstellen zu können. So wird der Austausch der Künstler, die internationale Brecht-Rezeption, in diesem Jahr klar im Zentrum stehen.

Gleich zwei internationale Gastspiele, *Das Leben Eduards des Zweiten von England*, in der Regie des Ungarn Sándor Zsótér und *Die Mutter*, in der Regie von Carlo Cerciello aus Italien, stellen wir unserer Inszenierung von *Der gute Mensch von Sezuan* der jungen griechischen Regisseurin Katerina Evangelatos gegenüber. Dazu kommt ein wohl einmaliges Experiment des multimedialen Theaterensembles Bluespots Productions mit dem Titel *Brecht³*, bei dem die beiden Stücke *Der Jasager* und *Der Neinsager* mit internationalen Partnern mittels Livestream zeitgleich in Chicago, Augsburg und Osaka aufgeführt werden.

Wir freuen uns sehr darauf, uns mit allen internationalen Künstlern am Sonntag, 2. Februar 2014, im Rahmen eines Thementags über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen mit dem Augsburger Dramatiker im Diskurs austauschen zu können.

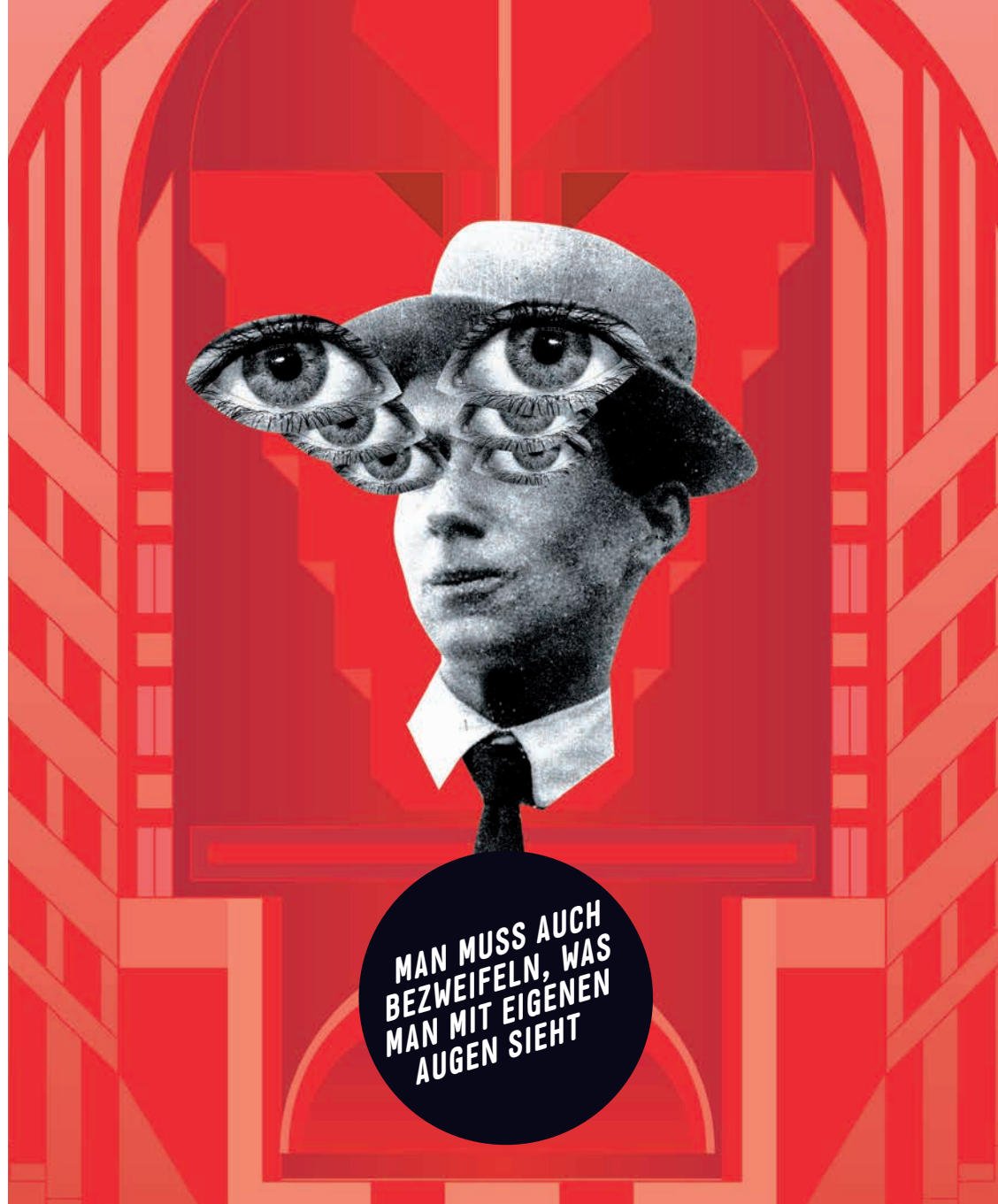
Das Thema „Brecht im Berlin der 20er“ wird sich auch in unserem Sinfoniekonzert mit dem Titel *Freiheit* am 3. und 4. Februar 2013 im Kongress im Park wiederfinden. Dabei trifft die Musik von Brechts musikalischem Begleiter Paul Dessau auf Siegfried Matthus und Ludwig van Beethoven. Die Augsburger Philharmoniker unter der Leitung von GMD Dirk Kaftan werden mit einem der wichtigsten Saxophon-Quartette unserer Zeit musizieren: Clair-obscur aus Berlin.

Joachim A. Lang ist zu verdanken, dass es zu einer Fortsetzung des Projekts Rapucation von Robin Haefs und einer neuen Arbeit von Johanna Schall kommt. Haefs wird sein längerfristig angelegtes Schülerprojekt *MC Messer* in der brechtbühne zur Uraufführung bringen. Johanna Schall wagt sich im Barbarasaal an Paul Hindemiths und Bertolt Brechts avantgardistisches *Lehrstück*.

Wir freuen uns schon sehr auf den Austausch mit unseren Festivalgästen von nah und fern!

Es heißt noch lange nicht: „Das Chaos ist aufgebraucht; es war die beste Zeit“.

JULIANE VOTTELER
INTENDANTIN
DES THEATERS AUGSBURG



EINFÜHRUNG: AUGSBURG IM LICHT

Im Oktober 1928 feierte Berlin drei Tage und vor allem Nächte lang ein großes Fest, das mit einer gigantischen Lichtershow die Metropole so ausleuchtete, dass die Nacht zum Tage wurde. Das durch den sensationellen Erfolg der *Dreigroschenoper* gerade frisch gekürte Künstlerduo, Kurt Weill und Bert Brecht, steuerte wie selbstverständlich den Titelsong bei und machte *Berlin im Licht* zum Ohrwurm, das heißt: zum Evergreen, der noch heute auf den Programmen für „Neue Musik“ steht, wie zum Beispiel auf dem des Ensembles Modern.

2014 ist das Jahr, in dem jetzt nach bewährtem Berliner Muster Augsburg im Licht seines Festivals aufleuchten soll, eines Festivals, das buchstäblich die High-Lights aus der Zeit der Weimarer Republik, den goldenen Twenties und ihrer frechen wie aufreizenden Shows, zu erneutem Gleißeln und Glänzen bringen soll, und dazu braucht man schon einige Watt: „Na wat denn? Na wat denn? Was ist das für 'ne Stadt denn?“ Denn auch Augsburg ist „'ne ziemliche Stadt“. Das hat die Welt noch nicht gesehen.

In der Verbindung von klassischer Musik und neuestem Sound des Pop – erst seit Brecht/Weill gibt es in Deutschland den „Song“ – trafen die beiden den Nerv der Zeit und wurden zu Weltstars, und dies mit 28 bzw. 30 Jahren.



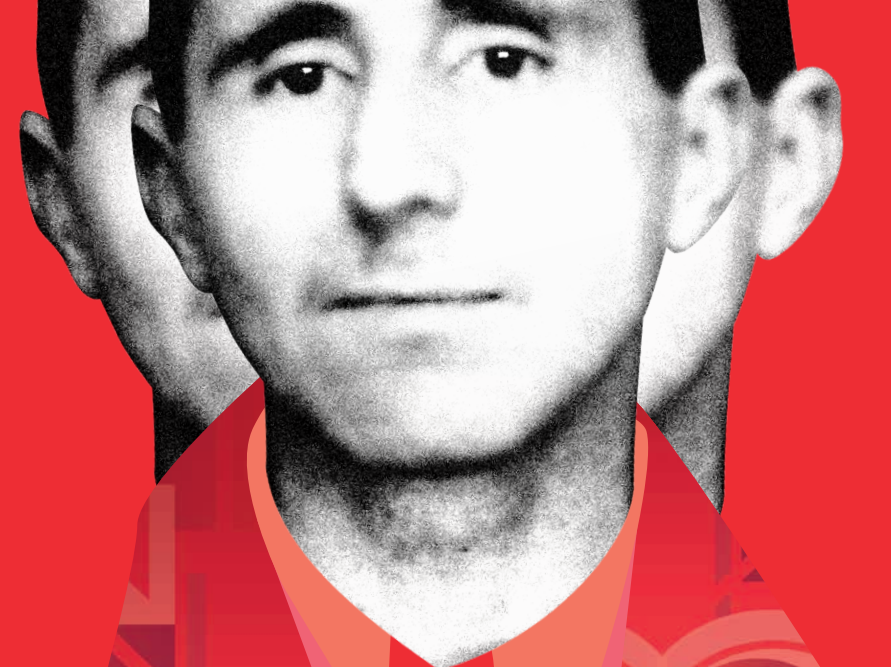
Über ganz Deutschland ging 1923 – und von hier aus über ganz Europa – die Dollarsonne auf; sie sorgte für ein rasendes Tempo der Technisierung und Industrialisierung, tauchte das gesamte gesellschaftliche Leben in einen gleißenden, als golden empfundenen Glimmer und brachte buchstäblich ans Licht (der Öffentlichkeit), was vorher noch nie zu sehen war. Klaus Mann, der in dieser Zeit aus Paris zu Besuch in Deutschland weilte, schrieb verwundert: „Sodom und Gomorra zusammen waren nicht halb so verderbt, es geht alles drunter und drüber. Junge-Junge, so was hat die Welt noch nicht gesehen! Früher mal hatten wir eine Armee; jetzt haben wir prima Perversitäten! Laster noch und noch! Kolossale Auswahl!“ Und so war es: Auf dem Ganovenball begruben Polizeichef und Gangsterboss in trauter Eintracht wie Mackie Messer und Brown in der *Dreigroschenoper* das Kriegsbeil, die Damen verhüllten ihre Gesichter hinter glitzernden Masken, damit sie nicht kenntlich würden, und in Bills Ballhaus gingen die verrückt-freizügigen Shows ab wie die Feuerwehr, zeigten den neuen Herren der Welt, was die Welt noch nicht gesehen hatte.



Die Künste sprengten alle vorgegebenen ästhetischen und gesellschaftlichen Rahmen und hebelten die Institutionen und Apparate aus, derer sie sich bedienten. Bertolt Brecht war immer dabei, und es gelang ihm und seinen unmittelbaren Mitstreitern, wenigstens für einige Zeit, in die Kunst- und Unterhaltungsindustrie zu gelangen, die sie neuen vernünftigen Zwecken zuführten. Technisch waren diese Künstler auf der Höhe der Zeit und ließen die traditionellen Künste buchstäblich „alt“ aussehen. Die Künste erlangten Dimensionen, die bis heute nicht wieder eingeholt sind und die Differenz zwischen E und U (zwischen ernster = klassischer und unterhaltender) Kunst für immer zu verabschieden schienen.

Der Einbruch der Nazizeit ab Anfang der dreißiger Jahre konnte nicht durchschlagender sein. Die ästhetischen Glanzlichter der Golden Twenties und vor allem ihre Öffentlichkeit wurden ausgelöscht und ein traditioneller Kunst- und Literaturbegriff blieb bis heute erhalten. Für Brecht galt, wie er schon 1927 für *Im Dickicht der Städte* formulierte: „Das Chaos ist aufgebraucht; es war die beste Zeit.“

PROF. DR. JAN KNOPF
WISSENSCHAFTLICHER BERATER
DES BRECHTFESTIVALS



PROGRAMM
BRECHTFESTIVAL AUGSBURG
31.1. BIS 10.2.2014

DONNERSTAG

30.1.2014
17 UHR

THEATER
FOYER

EINTRITT
FREI

PRE
OPENING

VERNISSAGE ES WAR EINMAL EIN RABE ... KINDER ILLUSTRIEREN BRECHT

*„Es war einmal ein Rabe
Ein schlauer alter Knabe
Dem sagte ein Kanari, der
In einem Käfig sang: schau her
Von Kunst
Hast du keinen Dunst.
Der Rabe sagte ärgerlich:
Wenn du nicht singen könntest
Wärst du so frei wie ich.“*

aus: Bertolt Brecht: *Kleine Lieder für Steff*

gewählten Gewinner-Bilder der kleinen Künstlerinnen und Künstler in einer Ausstellung im Theater präsentiert. Bei der Vernissage werden die Sieger geehrt und ein im Wißner-Verlag erscheinender Bildband mit den schönsten Werken vorgestellt. Abgerundet wird die Veranstaltung durch eine kleine musikalische Darbietung der Mädchenkantorei Afra Musica und Gedicht-Rezitationen von Schülerinnen und Schülern der Montessori-Schule Augsburg.

Kuratoren: **Dr. Michael Friedrichs** (*Bert-Brecht-Kreis e.V.*) und **Karla Andrä** (*FaksTheater*)

Die Ausstellung ist während des Brechtfestivals zu den Öffnungszeiten des Theaters im Foyer zu sehen.

Der Bildband kann bei der Vernissage vor Ort erworben werden und wird im Buchhandel erhältlich sein.

Wir danken Barbara Brecht-Schall für Ihre Unterstützung.

Das Projekt wird großzügig gefördert von der Bezirk Schwaben Stiftung für Kultur und Bildung.


BEZIRK-SCHWABEN-
STIFTUNG FÜR KULTUR
UND BILDUNG

FREITAG

31.1.2014
19 UHR

THEATER
GROSSES HAUS

EINTRITT
7 EUR

FESTIVALERÖFFNUNG MIT BURGHART KLAUSSNER



Das Brechtfestival eröffnet in diesem Jahr mit einem Veranstaltungshighlight der besonderen Art: Der bekannte deutsche Schauspieler **Burghart Klaußner** gestaltet gemeinsam mit dem künstlerischen Leiter **Joachim A. Lang** eine szenische Lesung, begleitet am Klavier von **Matthias Stötzel**.

Fragen Sie mehr über Brecht heißt das Werk, das die Grundlage des Abends bildet. Es sind Gespräche zwischen Hanns Eisler, dem lebenslangen künstlerischen Weggefährten Brechts und dem Germanisten Hans Bunge, die dem Publikum Brechts unbekannt Seiten näher bringen werden. Hanns Eisler, der bedeutende Komponist der Moderne, hat in diesen Gesprächen eine der wohl intelligentesten und zugleich erfrischendsten Kunstbetrachtungen des 20. Jahrhunderts hinterlassen. Vor dem Hintergrund enormer philosophisch-ästhetischer Belesenheit holt er mit geradezu diabolischer Freude zu einem Rundum-

schlag aus gegen das von ihm verachtete, überkommene Denken gerade auch mancher seiner marxistischen Freunde. Seine lebenslange Künstlerfreundschaft mit Brecht ist dabei ebenso Thema wie ein zwischen Euphorie und Verzweiflung nie versiegender Aufbruchswillen.

Im Anschluss an die szenische Lesung und den offiziellen Empfang wird die Festivalbühne im Foyer eingeweiht: Die Brecht-Band **Misuk** stimmt die Gäste auf die 20er Jahre und auf die vor uns liegenden zehn Festivaltage ein, Joachim A. Lang spricht mit Gästen über das Thema des diesjährigen Festivals und gibt einen Vorgeschmack auf das Gesamtprogramm.

Einrichtung und Bearbeitung von *Fragen Sie mehr über Brecht*: Burghart Klaußner / Am Flügel: Matthias Stötzel





Am 31.1. öffnet die Orangerie im Rahmen des Brechtfestivals erstmals ihre Pforten im charmanten historischen Gebäude der alten Post in der Grottenau. Anlässlich des Brechtfestivals 2014 ist dieser zentrale und unbekannte Ort für einen kurzen Zeitraum für Besucher zugänglich.

2014 gehen das Brechtfestival und die Orangerie erstmals eine Kooperation ein. In Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein entsteht mit der Zentrale in der Orangerie ein anregender Ort, an dem man vor oder nach Festival-Veranstaltungen in gemütlicher und künstlerischer Atmosphäre Zeit verbringen und sich austauschen kann.

Der Orangerie e.V. wurde 2010 von Studenten der Fakultät Gestaltung, Künstlern und Kulturschaffenden in Augsburg gegründet und hat derzeit rund 100 Mitglieder.

Das Netzwerk, das ein physischer und geistiger Raum für Kreative sein möchte, hat in Augsburg schon einige Projekte verwirklicht. Als Kulturnomaden bespielen sie mit einem offenen Kunst- und Kulturkonzept immer wieder temporär leerstehende Räume. Die Veranstaltungsreihen erstrecken sich meist über zwei Monate. Mehr Informationen zum Orangerie-Programm unter www.orangerie.cc.

Die Zentrale bietet vor allem lokalen Künstler eine Bühne: Die Orangerie wird dort wie gewohnt Ausstellungen präsentieren, auch Konzerte, Performances oder Lesungen stehen auf dem Programm. Und für alle, die dann noch nicht nach Hause gehen wollen, findet in der Zentrale an jedem geöffneten Abend eine Aftershowparty statt. Der Eintritt ist – außer in der Langen Brechnacht – immer frei.



PROGRAMM IN DER ZENTRALE

FREITAG, 31.1. ERÖFFNUNG

19 Uhr: Eröffnung der Zentrale und Vernissage der Orangerie-Ausstellung, *Eintritt frei*

SAMSTAG, 1.2. LANGE BRECHTNACHT

21 und 22.30 Uhr: **Poembeat** (Details siehe Seite 21)
21.30 und 23 Uhr: **Kofelgschroa** (Details siehe Seite 21/22), *Eintritt mit dem Brechnacht-Ticket, bzw. Abendkasse vor Ort*

DONNERSTAG, 6.2.

20 Uhr: Abenteurer mit kühnen Wesen I: Poesie und Musik mit **Dalibor Markovic**, **JJ Jones** und **Franziska Eimer**, kuratiert von **Lydia Daher** (Details siehe Seite 37), *Eintritt frei*

FREITAG, 7.2.

Veranstaltung Orangerie (mehr Details zeitnah unter www.orangerie.cc), *Eintritt frei*

SAMSTAG, 8.2.



20 Uhr: Konzert der **Bolschewistischen Kurkapelle Schwarz-Rot Berlin**, *Eintritt frei*

An jedem dieser Tage: Aftershowparty nach den Veranstaltungen / Öffnungszeiten: immer ab 19 Uhr, am 31.1. schon ab 18 Uhr
Barbetrieb die ganze Nacht!





EINTRITT:
15 / 12 EUR (ERM.)
*Einlass-Garantie mit
festem Sitzplatz für Nina
Hagen / Bonaparte
jeweils 4 Euro Aufpreis*

In der Brechnacht treten international bekannte wie auch regionale Künstler unterschiedlichster Couleur eine Nacht lang an verschiedenen Orten im Theaterviertel auf. Die Vielfalt der dargebotenen Stile reicht von Trash-Pop und Elektronik über moderne Klassik und Chansons bis hin zu experimentellem Theater und Lyrik. Eine Ikone der 1980er outet sich als Brechtfan, ein Jazztrio bringt einen Gletscher zum Bersten, bayerische Volksmusik erscheint im Pop-Gewand und die 1920er Jahre verschmelzen mit einem Nachtclub des Jahres 2014. Brecht ist stets gegenwärtig, mal deutlich, mal assoziativ.

THEATER GROSSES HAUS

**19.30 UHR: NINA HAGEN:
INTERAKTIVER BRECHT-LIEDER-
ZUR-KLAMPFE-ABEND**

2013 begeisterte die Punk Legende *Nina Hagen* mit einem eigenen Brechtprogramm erstmals im Berliner Ensemble. Zum Brechtfestival 2014 bringt sie ihren interaktiven Brecht-Lieder-zur-Klampfe-Abend ins

Große Haus. Laut Nina Hagen handelt es sich um ein „leidenschaftliches Plädoyer für die Aktualität, Wahrheit, Dringlichkeit und Einzigartigkeit der Friedens-Botschaften in den vielen Brecht-Songs und -Texten“. Die Berliner Morgenpost schreibt über die einzigartige Brecht-Interpretin: „Sie ist das Punk-Girl, das furchtlos mit klassischen Texten spielt. Ihre Stimme orgelt rauf und runter, die Augen kullern, ihr Mund öffnet sich zu einem riesigen Schlund. Sie verströmt eine Energie, die einfach mitreißend ist.“



21 UHR: BONAPARTE

Energiegeladener Trash-Pop, hedonistische Texte und schweißtreibende Konzerte sind das Markenzeichen des achtköpfigen Performance-Kollektivs



aus acht Ländern. In den letzten Jahren hat sich *Bonaparte* mit seiner zirkusähnlichen Show durch die Clubs und Festivals der Welt gespielt und eine große Fangemeinde um sich gesammelt. In ständig wechselnden Kostümen, mit dadaistischen Klangbildern und zuweilen recht grotesken Showeinlagen sorgen sie für eine geballte Ladung Unterhaltung und Krach. Die Band um den Schweizer Bandleader Tobias Jundt ist ein Gesamtkunstwerk aus Visual-Trash-Punk, Freak-Show, Burlesque und schierem Spektakel.

THEATER FOYER

22.30 UHR: ALICE FRANCIS



Alice Francis hat einen ganz eigenen Sound entwickelt, der die Faszination für den Swing der wilden 20er mit Einflüssen aus Elektronik und HipHop kombiniert. Mit ihrer einzigartigen Stimme, einer guten Portion schauspielerischem Talent und einer fünfköpfigen Band kreiert sie einen bislang ungehörten, aufregenden Stil. Die First Lady der neuen

coolen Swing-Ära ist weltweit auf Festivals präsent. Sie wird das Foyer in einen swingenden Tanzboden verwandeln. *Ab 0.00 Uhr: Electro-Swing mit Lokalmatador CJ Rusky an den Plattentellern.*

THEATER EINGANGSFOYER

**AB 19 UHR DIE BERTOLT-
BRECHT-STRASSE MIT DEN DJS
SOFA QUEEN & ROUGHMIX**

AB 19 UHR BRECHT TO GO

Schauspieler des Sensemble Theaters Augsburg geistern als poetische Guerilla-Performer durch die Lange Brechnacht im und um das Theater Augsburg. Wo sie auftauchen, interpretieren sie Texte von Brecht und Zeitgenossen aus den 20er Jahren – um dann so schnell zu verschwinden, wie sie gekommen sind. Mit: *Catalina Navarro Kirner, Daniela Nering, Florian Fisch* u.a.

HOFFMANNKELLER

**21 UHR: TEXT WILL TÖNE:
WIE OFT DU AUCH DEN FLUSS ANSIEHST**

In Brechts Lyrik taucht immer wieder als prägendes Element das Thema Wasser auf. In der wasserreichen Stadt Augsburg geboren, verbrachte Bertolt Brecht seine Kindheit und Jugend am Lech. Wasser hatte eine weitreichende Bedeutung für seine Dichtung, wurde zur poetisch produktiven Kraft. Die Schauspielerin und Sängerin *Karla Andrá* und der Kompo-

nist und Gitarrist **Josef Holzhauser** gestalten als Duo **Text will Töne** ein Programm bei dem Lyrik und Musik einfühlsam miteinander verwoben werden.

BRECHTBÜHNE

12, 20 & 3 UHR: BLUESPOTS
PRODUCTIONS: BRECHT³



Bereits zum dritten Mal ist das junge und innovative Theaterensemble Bluespots Productions beim Brechtfestival zu Gast. Nach *Baal badet* (2012) und der Gruselkabinettschau *Brechtgeisterbahn* (2013) steht nun das außergewöhnliche Theaterprojekt *Brecht³* auf dem Programm, das innerhalb der Langen Brechnacht zu sehen sein wird.

Drei freie Ensembles aus Deutschland, den USA und Japan inszenieren Brechts Lehrstücke *Der Jasager* und *Der Neinsager*. Die deutsche Version erlebt das Publikum hautnah, die anderen beiden Versionen werden per Online-Livestream übertragen, so dass die Zuschauer die Möglichkeit haben, insgesamt drei verschiedene Inszenierungen und Theatersprachen nacheinander kennenzulernen und sie miteinander zu vergleichen. Wie nähert sich Chicago dem Stoff an? Welche Ausdrucksformen findet Japan? Und was wird Bluespots Productions mit seinem Schirmherren Brecht anstellen?

Die vielleicht weltweit erste trinationale Premiere, inszeniert und gefeiert von Bluespots Productions im Rahmen des Brechtfestivals, sollte man sich nicht entgehen lassen! Wer nicht in Augsburg, Chicago oder Osaka ist, kann die drei Inszenierungen auch im Livestream unter www.brechthigh3.com verfolgen.

Damit jede Nation eine ihrer drei Aufführungen zur Primetime um 20 Uhr vorführen kann, ergeben sich drei außergewöhnliche Vorstellungszeiten von *Brecht³* in Augsburg: 12 Uhr mittags, 20 Uhr abends, und 3 Uhr morgens. Jedes Land spielt in seiner Originalsprache.

Eine Produktion von **Bluespots Productions** / Konzept und Regie: **Leonie Pichler** / Regie-Assistenz: **Christian Weiblen** (Deutschland), **Frederick Ford** (USA), **Martin de Crignis** (aus Deutschland in Japan) / Schauspiel: **Vlad Chiriac**, **Fabio Esposito**, **Guido Drell**, **Arno Friedrich**, **Noelle Cartier van Dissel** u.v.m. / In Kooperation mit **The Island Theatre** (Chicago) und dem **Ensemble Brecht-keller** (Osaka) / Projektmanagement: **Lisa Bühler**, **Rebecca Gebler**

www.bluespotsproductions.com oder
www.brechthigh3.com

18.30 & 0.30 UHR: SHORTFILM-
LIVEMUSIC: „ABER JETZT
SCHREIBE ICH FILME“

Bertolt Brecht verband Zeit seines Lebens eine große Liebe mit dem Film, dem er über die Jahre hinweg durch seine Drehbücher verbunden blieb. Das Ensemble **shortfilmlivemusic** gestaltet im Auftrag von MEHR MUSIK! für das Brechtfestival 2014 eine Filmcollage aus Teilen des surrealistischen Stumm-

filmklassikers *Die Mysterien eines Frisiersalons* sowie weiterer früher filmischer Werke Brechts. Zum Film entwickeln shortfilmlivemusic mit E-Gitarre, Saxophon, Stimme, Horn und Schlagzeug eine eigene, neue Filmmusik, die sie, verstärkt um das **MEHR MUSIK! Ensemble** des Leopold-Mozart-Zentrums, live spielen. **Augsburger Schüler** unter der Leitung von **Harald Alt** vertonen Teile der Filmcollage mit selbstgebauten und gefundenen Instrumenten.

22.30 UHR: LE CONCERT IMPROMPTU:
BWK / BRECHT-WEILL-KLEE



Dieses moderne Musiktheater des klassischen Bläserensembles **Le concert impromptu** aus Frankreich umfasst drei große Künstler aus der Zeit zwischen den Weltkriegen: Bertolt Brecht, Kurt Weill und Paul Klee. **BWK** will mit Worten, Gesten und Musik Hoffnung und Verzweiflung, Leid und Lichtblick dieser wechselhaften Zeit ausdrücken. Poesie von Brecht, sowohl gesungen als auch gesprochen, verschmilzt mit den expressionistischen Klängen Weills und seiner Zeitgenossen Eisler und Berg, und wird umrahmt von Kompositionen des jungen Franzosen Sébastien Béranger. Das schlichte Bühnenbild orientiert sich an Malereien Klees – dreidimensionale Formen, die wie Bunker im Sand zu versinken scheinen.

KULTURCAFÉ NERUDA

20 & 22 UHR: MERHABA BRECHT

Brecht ist neben Nazim Hikmet einer der beliebtesten Dichter in der Türkei.

Fikret Yakaboylu, Augsburger Künstler und Betreiber des interkulturellen Cafés Neruda, präsentiert eine Auswahl der dort populärsten Gedichte Brechts in türkischer und deutscher Sprache und wird begleitet von **Martin Olbrich** am Klavier.

DIE ZENTRALE

21 & 22.30 UHR: POEMBEAT

Alexander Möckl und **Gerald Fiebig** lassen historische Aufnahmen verschiedener bedeutender Poesien von alten Schellack-Platten erklingen. Sie greifen zu Aufnahmen von Bertolt Brecht, Tennessee Williams, Langston Hughes, Allen Ginsberg, Ernst Jandl und Patti Smith. Um die lesende Stimme webt der Gitarrist Alexander Möckl atmosphärische Kompositionen, deren musikalische Bandbreite von Dub-Reggae und Indie-Pop bis zu Ambient-Punk und Noise-Blues reicht.

21.30 & 23 UHR: KOFELGSCHROA

Kofelgschroa sind vier junge Musiker aus Oberamergau, die es auf authentische und aufregende Weise schaffen, Volksmusik und Popkultur zu verbin-

den. Mit Tuba, Tenorhorn, Akkordeon, Gitarre und Gesang verschmelzen sie traditionelle bayerische Volksmusik mit Rhythmen osteuropäischer Tänze und selbstverfassten, teils kritischen Texten, vorgelesen in „bairischer“ Mundart. „Ein kleines Meisterwerk“ nannte die Süddeutsche Zeitung das von Micha Acher (The Notwist) produzierte Debut-Album.



SOHO STAGE

22.30 UHR: FRÄULEIN BRECHEISEN

Fräulein Brecheisen ist ein Augsburger Kollektiv mit wechselnden Musikern. Weil Fräulein B. unter starken Stimmungsschwankungen leidet, weiß man nie so genau was dabei herauskommt. Heute vielleicht Funk und Jazz mit Punk-Attitüde? Mit **Tilman Herpichböhm** (Drums), **Rene Haderer** (Bass), **Tom Jahn** (Keys), **Jan Kiesewetter** (Saxophon), **Dr. Drexler** (Stimme) und **Fräulein B.** (Gitarre).

23.30 UHR: TARFALA TRIO

Das **Tarfala Trio** sind drei international renommierte Meister der freien Improvisation: **Barry Guy** aus London ist als Kontrabassist in der klassischen

Musik und im Jazz zu Hause, die beiden Schweden **Mats Gustafsson**, eine Urgewalt am Saxophon, und **Raymond Strid** am Schlagzeug gehören zu den großen Improvisationstalenten des Free Jazz. Benannt nach einem zerbrechenden Gletscher nimmt dieses Trio einen gefangen: hoch-energetische, kompromisslose Improvisationskunst auf Weltniveau!



SCHWARZES SCHAF

1 UHR: EINMUSIK

Zum Ausklang der Nacht lädt das Schwarze Schaf zum Tanz: Der Berliner Elektronik-Live-Act Einmusik aka **Samuel Kindermann** legt feinsten, melodiosen Techhouse auf.

Außerdem: Aufzeichnung der Fernsehshow **Nachtlinie** (BR) in der Augsburger Straßenbahn mit den Künstlern der Langen Brechnacht. Die Sendung wird ausgestrahlt am 10.2.14 um 23 Uhr im BR.

NACHTLINIE

Die Brechnacht wird kuratiert von **Girisha Fernando**. *Mit freundlicher Unterstützung durch den Bezirk Schwaben*



SAMSTAGS

1./ 8.2.2014
JEWEILS 11 UHR

BRECHTHAUS

EINTRITT
FREI

BRECHT-SPRECHSTUNDE MIT PROF. DR. JAN KNOFF

Hier werden alle GeBRECHTen geheilt!

Es gibt zwar das geflügelte Wort Brechts: „Der Vorhang zu und alle Fragen offen“, merkwürdiger Weise aber sind bei vielen Zeitgenossen fast alle Fragen beantwortet: Brecht war ein Frauenausbeuter- und verbraucher, Brecht war ein Kommunist, der für die Partei schon mal ein Menschenleben über die Klinge springen ließ (*Maßnahme*), Brecht diente sich der SED an und wurde so zum Sprachrohr Pankows, er stilisierte sich in der Kleidung wie ein Arbeiter, war aber natürlich gar keiner, er wusch sich nicht und

stank, er fuhr rücksichtslos Auto, hasste die Natur und meinte, das Schönste an Augsburg sei der D-Zug nach München.

Die Brecht-Sprechstunde ist dazu da, alle an der guten Befindlichkeit nagenden Fragen, die sich den Augsburgern und den auswärtigen Gästen in Sachen Werk und Person stellen, zu beantworten. Der behandelnde Therapeut ist seit 45 Jahren tätig und unterhält eine Praxis in Karlsruhe, die Arbeitsstelle Bertolt Brecht, die über 20 Jahre alt und weltbekannt ist. Brechtologen aller Länder vereinigt euch!

SONNTAG

2.2.2014
15 UHR

Treffpunkt
KAHN-
FAHRT

EINTRITT
FREI

HISTORISCHES BRECHTVIERTEL AN DER KAHNFAHRT

Stadtführung

Der Historiker Thomas Felsenstein bietet eine Führung rund um die Bert-Brecht-Straße an, die einen seltenen Blick in die Grünanlagen hinter dem Ob-latterwallturm ermöglicht. Dabei wird er von Brechts dort verbrachter Jugendzeit berichten und außerdem auf die heutige Wohnqualität des Viertels eingehen. Zwar hat sich die Wohnbebauung dort seit Brechts Zeiten erheblich verändert, aber noch immer sind es die Kastanien um den Stadtgraben, die das Viertel lebenswert machen. Auch der Frage nach der zukünftigen Stadtentwicklung wird Felsen-



stein nachgehen: Wie kann sich das lebendige Brechtviertel weiter entwickeln?

Treffpunkt ist das Tor vor der Kahnfahrt, Riedlerstrasse 11.

SONNTAG

2.2.2014
16 UHR

HAAG
VILLA

inkl. Kaffee/Tee
EINTRITT
10 / 8 EUR (ERM.)

LITERARISCHER 20ER JAHRE TANZTEE

In der Haag Villa

Der Weill- und Eisler-Biograph **Dr. Jürgen Schebera** bittet zum dritten Augsburger Tanztee. Gespielt werden Schlager- und Kabarett-Ohrwürmer der „goldenen“ 20er Jahre. Als akustisches Special sind diesmal seltene Schellackaufnahmen mit Dichterstimmen aus den Weimarer Jahren zu hören – von Gottfried Benn, Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Ernst Toller, Carl Zuckmayer und Stefan Zweig bis zu Erich Kästner und Joachim Ringelnatz.

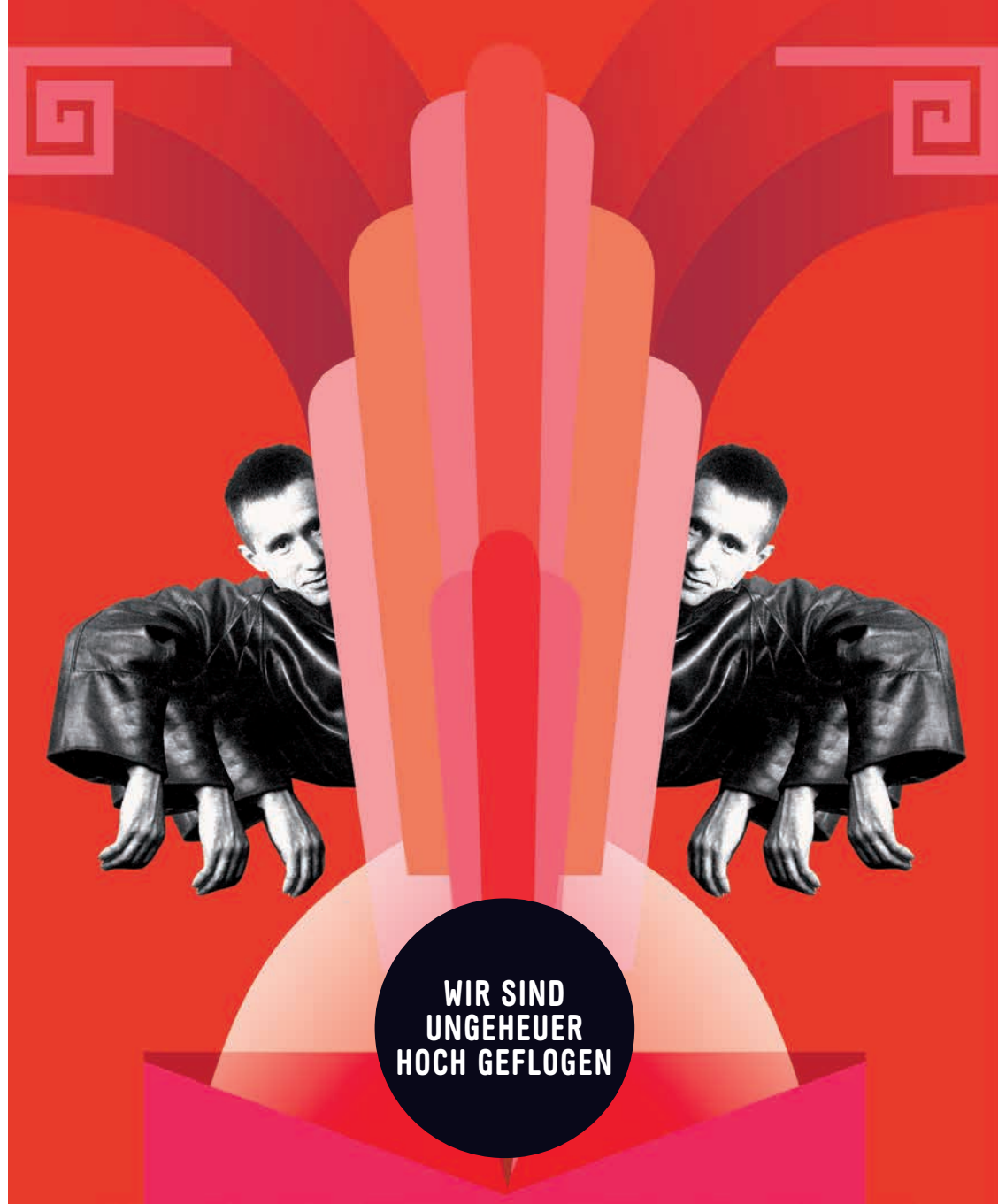
Das historische Ambiente der jüngst liebevoll renovierten Haag Villa verleiht dem Tanztee das gewisse nostalgische Etwas. Es darf, es soll getanzt werden!



Mit freundlicher Unterstützung durch:



DANN NAHM DER BRECHT SIE
FÜR DREI GROSCHEN AUF
SEIN SCHÄSELONG
...



SONNTAG

2.2.2014
AB 11 UHR

KOMBITICKET 1 x Matinee + 2 x Gastspiel
35 / 29 EUR (ERM.)

THEMENTAG: BRECHT

INTERNATIONAL!

Mit zwei internationalen Gastspielen, einer Regisseurin aus dem Ausland und einem trinationalen Theaterprojekt blickt das Brechtfestival 2014 weit über Augsburgs Tellerrand hinaus und lädt zum kulturellen und künstlerischen Austausch mit verschiedenen Ländern ein.

Ungarn, Italien, Griechenland, Japan und die USA – die Zusammenarbeit mit Künstlern dieser Nationen wirft Fragen auf: Wie gehen andere Länder mit Brechts Erbe um? Was bedeuten seine Werke für ihre aktuelle Lebenswirklichkeit? Und wie klingt Brecht auf japanisch, ungarisch oder italienisch?

Der Thementag *Brecht international!* will diesen und weiteren Fragen auf den Grund gehen. Wir laden dazu ein, sich mit andersartigen, vielleicht verwirrenden, vielleicht erheiternden, sicherlich jedoch spannenden Zugängen zu Brecht zu beschäftigen.

INTERNATIONALE MATINÉE MIT SCHAUSPIEL EXTRA: 11 UHR, FOYER



Die internationale Matinée betrachtet Brecht durch die Augen verschiedener Nationalitäten. Sie will zur Diskussion anregen und eine Basis zum Vergleich und Austausch verschiedener Theatersprachen schaffen.

Der erste Teil widmet sich dem Beitrag des Theaters Augsburg zum Brechtfestival 2014, der Inszenierung von *Der gute Mensch von Sezuan*, deren Premiere eine Woche später im Großen Haus stattfindet. In einer Sonderausgabe der Reihe „Schauspiel Extra“ werden die junge griechische Regisseurin **Katerina Evangelatos** und ihr Team die Inszenierung vorstellen, dabei auf Griechenland Bezug nehmen und für Fragen des Publikums zur Verfügung stehen.

Im zweiten Teil kommen Regisseure und Ensemblemitglieder des **Katona József Theaters** aus Ungarn und des italienischen Ensembles **Teatro Elicantropo** (siehe nächste Seite) dazu, um ihre Lesart Brechts vorzustellen. Auch das junge Augsburger Ensemble **Bluespots Productions**, das zuvor in der Langen Brechnacht mit *Brecht*⁹ (siehe S. 20) eine vielversprechende trinationale Premiere feiert und drei Theaterproduktionen aus den USA, Japan und Deutschland über einen Video-Livestream verbindet, wird über seine internationale Arbeit berichten. Gemeinsam soll über die Erfahrungen mit Brecht und die internationale Zusammenarbeit diskutiert werden.

Eintritt: 6 Euro oder Kombiticket (s.o.)

Gastspiel aus Kecskemét (Ungarn):

KATONA JÓZSEF SZÍNHÁZ MIT ANGLIAI
MÁSODIK EDWARD ÉLETE (DAS LEBEN
EDUARDS DES ZWEITEN VON ENGLAND):
15 UHR, GROSSES HAUS



Für das Stück *Das Leben Eduards des Zweiten von England* ging Brecht eine Zusammenarbeit mit Lion Feuchtwanger ein, der ihm half, die historische Vorlage von Christopher Marlowe zu bearbeiten. Die Handlung erstreckt sich über fast 20 Jahre, von 1307 bis 1326, wobei Brecht die zeitlichen Daten mit Vergnügen verdrehte und historische Genauigkeit dabei nur vortäuschte. Natürlich geht es um König Eduard den Zweiten und wie seine Liebschaft zu dem Earl Gaveston in ganz England Unruhe, Feindschaft und schließlich einen 13-jährigen Bürgerkrieg auslöst – eine mittelalterliche Adels- und Kriegsgeschichte, voll von Abenteuer, Grausamkeit, verhängnisvollen Missverständnissen und unerwarteten Wendungen.

Im Rahmen von *Brecht international!* wird das ungarische **Katona József Theater** seine Inszenierung dieses Brecht-Stücks vorführen, was die Konzentration des Theaterensembles auf ungewöhnliche und experimentelle Stücke beweist. Regie: **Sándor Zsótér**. Das Stück wird in ungarischer Sprache mit deutschen Übertiteln gezeigt.

Eintritt: 18 / 15 Euro (Erm.) oder Kombiticket

Gastspiel aus Neapel (Italien):

TEATRO ELICANTROPO MIT LA MADRE
(DIE MUTTER): 20 UHR, GROSSES HAUS



Brecht ließ sich zum Stück *Die Mutter* von Maxim Gorkis gleichnamigen Roman aus dem Jahr 1906 inspirieren. Es ist die Geschichte von Pelageja Nilovna Wlassowa, einer russischen Arbeiterfrau und Mutter, die nach dem Tod ihres Mannes und durch Vorbild ihres Sohnes eine hindernisreiche Entwicklung zur überzeugten Revolutionärin durchlebt. Brecht gestaltete – was in seinem Werk ziemlich singulär blieb – eine positive Heldin in *Die Mutter* und schrieb mit den Leitgedanken „Lerne das Einfache“ und „Du mußt die Führung übernehmen“ auch ein Loblied auf das Lernen.

Das Ensemble **Teatro Elicantropo** aus Neapel, das *Die Mutter* im Rahmen des Brechtfestivals aufführt, hat sich dem politischen Theater verschrieben. Die Inszenierung von Regisseur **Carlo Cerciello**, die im Juli 2013 den ersten Preis beim italienischen Festival Teatrale di Resistenza gewann, wird den russischen Stoff mit aktuellen italienischen Problemen verflechten ohne der traditionellen italienischen Theatersprache untreu zu werden.

Das Stück wird in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln gezeigt.

Eintritt: 18 / 15 Euro (Erm.) oder Kombiticket

SONNTAG 2.2.2014 20 UHR
MONTAG 3.2.2014 20 UHR

HOFFMANNKELLER
THEATER FOYER

EINTRITT
15 / 12 EUR (ERM.)

BRECHT UND DIE WILDE BÜHNE



Die Wilde Bühne der Kabarettistin, Sängerin und Prinzipalin Trude Hesterberg bestand in Berlin von 1921 bis 1923. Brecht, der sich am Vorbild Frank Wedekind orientierte, hatte hier seinen ersten Berliner Auftritt – und blieb prompt hängen. Die Songs und Chansons, die diese Bühne hervorbrachte, waren von ätzender Zeitkritik und befreiter Sinnlichkeit.

Die Texter und Komponisten waren Männer (darunter Walter Mehring, Bertolt Brecht, Friedrich Hollaender, Hanns Eisler), aber die meisten Stars, die aus dieser Szene hervorgingen, waren Frauen (etwa Trude Hesterberg, Kate Kühl, Blandine Ebinger, Marlene Dietrich) – und viele von ihnen traten später in Brecht-Stücken auf. Die Brillanz der Songs zwischen *Börsenlied* und *Surabaya Johnny*, zwischen *Stempellied* und *Legende vom toten Soldaten* strahlt bis heute.

Sopran: **Isabell Münsch** / Bariton: **Stefan Sevenich** / Saxophon: **Kay Fischer** / Klavier: **Geoffrey Abbott** / Konzept und Moderation: **Michael Friedrichs**

ZWISCHEN 31.1. UND 7.2.2014
IMMER WERKTAGS UM 17 UHR

BRECHTHAUS

EINTRITT
FREI

VORTRAGSREIHE: BRECHT IN DEN 20ERN

Den vielen namhaften Forschern der Brechtstadt Augsburg bietet das Festival ein Forum, um ihre neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse vorzustellen. Mit ihrem neugierigen, forschenden und scharfen Blick auf Leben und Werk des berühmtesten Dichters Augsburgs beleuchten sie verschiedene Facetten Brechts – und nehmen dabei Bezug zum Motto und zu den Inszenierungen des Festivals rund um das Thema „Brecht in den 20ern“.

31.1.: Prof. Dr. Jan Knopf (Karlsruhe) / Brecht und die 1920er Jahre: Prof. Jan Knopf, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Brechtfestivals und Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht an der Universität Karlsruhe, gibt am ersten Festivaltag einen einführenden Überblick über die 1920er Jahre in Brechts Leben und Werk.

3.2.: Prof. Dr. Mathias Mayer (Augsburg) / „Dem wir ruhig einen gewissen Kredit gewähren können“ – Brechts elisabethanisches Theater in den 1920er Jahren: Der Inhaber des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literatur an der Universität Augsburg, Prof. Mathias Mayer, untersucht die Einflüsse des Theaters von Marlowe, Shakespeare und deren Zeitgenossen auf Brecht (s. auch Gastspiel von *Das Leben Eduards des Zweiten von England* auf Seite 27).

4.2.: Dr. Helmut Gier (Augsburg) / „Es ist Männerliebe“ – Das Thema Homosexualität bei Brecht: Der ehemalige Direktor der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg, Dr. Helmut Gier, stellt Thesen über homosexuelle Tendenzen in Brechts Leben und Werk auf.

5.2.: PD Dr. Jürgen Hillesheim (Augsburg) / Von der Barfußerkirche bis zur „Maßnahme“: Johann Sebastian Bach im Werk Brechts: PD Dr. Jürgen Hillesheim, Leiter der Brecht-Forschungsstätte an der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg und Privatdozent an der Universität Augsburg, sucht nach musikalischen Spuren im Werk des Dichters.

6.2.: Prof. Dr. Helmut Koopmann (Augsburg) / Großstadt-Dschungel und Raubtierwelt: Brecht geht freudig nach Berlin: Der ehemalige Inhaber des Lehrstuhls für Neuere deutsche Literatur an der Universität Augsburg, Prof. Helmut Koopmann, folgt Brecht ins Berlin der 20er Jahre und nimmt sich des literarischen Themas Großstadt an.

7.2.: Dr. Franz Fromholzer (Augsburg) / Immer Grinsen! Mörderische Clowns – nicht nur in Brechts „Das Badener Lehrstück vom Einverständnis“: Dr. Franz Fromholzer, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur an der Universität Augsburg, wirft einen Blick auf die skurrilen und teilweise grotesken Clownsfiguren in Brechts Werk (s. auch Neu-Inszenierung des *Lehrstücks* auf Seite 48).

Der anschließende Brecht-Stammtisch in Brecht's Bistro lädt ab 18 Uhr dazu ein, sich in lockerer Atmosphäre über die Themen des jeweiligen Abends auszutauschen.

Die Vorträge erscheinen in dem Band *„Man muß versuchen, sich einzurichten in Deutschland“ – Brecht in den Zwanzigern*, der von PD Dr. Jürgen Hillesheim herausgegeben wird und im Rahmen des Brechtfestivals 2015 vorgestellt werden soll.

MONTAG /
DIENSTAG

3. / 4.2.2014
20 UHR

KONGRESS AM
PARK

EINTRITT
9 BIS 30 EUR

SINFONIEKONZERT FREIHEIT DER AUGSBURGER PHILHARMONIKER

Paul Dessau (1894–1974) *In memoriam Bertolt Brecht (1956–57)*

Siegfried Matthus (*1934) *Phantastische Zaubertäume – ein saxophonisches Märchen für Saxophonquartett und Orchester (nach Michael Endes Die Unendliche Geschichte, 2005)*

Ludwig van Beethoven (1770–1827) *Sinfonie Nr. 7 A – Dur op. 92 (1811–12)*

Bertolt Brecht mochte Beethoven nicht besonders. Die beiden wären sich aber sicher einig gewesen in ihrer Überzeugung, dass der Mensch frei darin sein sollte, seinen eigenen Kopf zum Denken zu gebrauchen – frei auch darin, seine eigene Persönlichkeit, seine Phantasie künstlerisch auszudrücken. Diese Freiheit des Einzelnen ist für Beethoven auch eine Freiheit der Gesellschaft, denn, so drückt er es in einem Brief aus, „der Mensch repräsentiert einzeln ebenso das Gesamtleben der Gesellschaft, wie die Gesellschaft nur ein etwas größeres Individuum vorstellt“. Diese Freiheit des Einzelnen, gipfelnd in der „Apotheose des Tanzes“ (so Richard Wagner), ist von Beethoven aber auch in wohl kaum einem Werk besser in Klang umgesetzt worden als in seiner 7. Sinfonie. Zum Brechtfestival wird dem klassischen Werk in der ersten Konzerthälfte ein Stück von Siegfried Matthus gegenübergestellt – Matthus war von 1958 bis 1960 Meisterschüler von Hanns Eisler,

des österreichischen Komponisten, der mit Brecht bis zu dessen Tod 1957 eng zusammenarbeitete. Auch hier geht es, in einer musikalischen Verarbeitung von Michael Endes *Die Unendliche Geschichte*, um die Freiheit der Phantasie und um die Notwendigkeit, damit verantwortungsvoll umzugehen. Komplettiert wird das Programm durch Paul Dessaus ergreifende Hommage an seinen großen künstlerischen Partner Bertolt Brecht: Als ein zentrales Thema erklingt dort das berühmte *Lied der Mutter Courage*.

Mit dem *Clair-Obscur Saxophonquartett* und den *Augsburger Philharmonikern* / Dirigent: **Dirk Kafftan** / **19.10 Uhr: Konzerteinführung**




AUGSBURGER
PHILHARMONIKER

AB DIENSTAG

4.2.2014
BIS 28.2.2014

STADTSPARKASSE
AUGSBURG

EINTRITT
FREI

TEIL 2

AUSSTELLUNG BRECHTSAMMLUNG



**„Und dort im Lichte steht Bert Brecht:
Rein. Sachlich. Böse.“ – Die Schätze
der Brechtsammlung der Staats- und
Stadtbibliothek Augsburg**

Mit ihren ca. 10.000 Bänden an Werken und nationaler wie internationaler Sekundärliteratur sowie einer Vielzahl an originalen Dokumenten und Erinnerungsstücken ist die Brechtsammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg die nach der des Brecht-Archivs in Berlin zweitgrößte und -bedeutendste der Welt. Seit Jahrzehnten veranlasst dieser Bestand, der 2009 durch einen Ankauf von Brechts Tochter Barbara Brecht-Schall noch wesentlich erweitert wurde, Wissenschaftler aus aller Welt nach Augsburg zu kommen.

In einer zweiteiligen Ausstellung im Rahmen des Augsburger Brechtfestivals werden die bedeutendsten Stücke dieser Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. 2013 waren Stücke aus der Zeit vor September 1924, Brechts endgültigem Umzug nach Berlin, zu sehen.

In diesem Jahr präsentiert die zweite Teilausstellung Dokumente aus der Weimarer Republik, der

Zeit des Exils und der Rückkehr Brechts nach Berlin. Zu sehen sind unter anderem eine Originalausgabe der *Taschenpostille* von 1926, von der weltweit nur noch zwei Exemplare existieren, lyrische Texte Brechts und Briefe an seine zweite Frau Helene Weigel.

Zur Ausstellungseröffnung wird ein von **Dr. Helmut Gier** und **PD Dr. Jürgen Hillesheim** herausgegebener Katalog präsentiert, der die Exponate beider Teilausstellungen beinhaltet und beschreibt.

Der Katalog kann vor Ort vom 4. bis 10.2. erworben werden und wird im Buchhandel erhältlich sein.

**Die Ausstellung ist zu sehen vom 4. bis 28. Februar 2014 in der Hauptfiliale der Stadtparkasse, Halderstrasse 1-5. Die Öffnungszeiten sind:
Montag u. Donnerstag 8:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstag u. Mittwoch 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr
Freitag 8:30 Uhr bis 15:00 Uhr**

PARTNER DES
BRECHTFESTIVALS:
 Stadtparkasse
Augsburg

Wir danken den Förderern der Ausstellung und des Katalogs für ihre erneute Unterstützung der wertvollen Augsburger Brechtsammlung:

Alexandra Holland

Kurt und Felicitas Viermetz-Stiftung

Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung

Stadtparkasse Augsburg

MONTAG

3.2.2014
20 UHR

BOXHALLE
POLIZEI-SV

EINTRITT
7 / 5 EUR (ERM.)

BOX-SCHAUKAMPF MIT LESUNG



„Wenn man ins Theater geht wie in die Kirche oder in den Gerichtssaal, oder in die Schule, das ist schon falsch. Man muß ins Theater gehen wie zu einem Sportsfest“, schrieb Brecht 1920. Was viele nicht wissen: Brecht war ein begeisterter Box-Fan! Immer wieder stellte er Parallelen zwischen Sport, Theater und Literatur her, und in den 1920er Jahren arbeitete er an verschiedenen Texten, die sich mit dem Boxen beschäftigten, so auch *Der Lebenslauf des Boxers Samson Körner* aus dem Jahr 1926. Beim Brechtfestival wird nun ein spannender Kampf zu sehen sein – sowohl sportlicher als auch geistiger Natur: Die Augsburger Box-Weltmeisterin **Tina Schübler** wird in den Boxring steigen und sich einen atemberaubenden Schaukampf liefern. Dazu

liest die bekannte Sprecherin und Schauspielerin **Rike Schmid** spannende Texte aus Brechts Werk, die vom Boxen handeln. Flankiert wird die Veranstaltung von Box-Schaukämpfen des gastgebenden Polizeisportvereins. Eingefleischte Sportfans und klassische Literaturliebhaber kommen hier gleichermaßen auf ihre Kosten. Denn wer der Meinung ist, dass Boxen und Poesie nicht zusammenpassen, wer denkt, dass zwischen hoher Sprachkunst und Sportschau ein himmelweiter Unterschied liegt, der wird an diesem Abend eines besseren belehrt!
Boxhalle des Polizeisportvereins Augsburg, Gögginger Strasse 97

MONTAG /
MITTWOCH

3. / 5.2.2014
JEWEILS 20 UHR

Treffpunkt
PERLACHTURM
TÜRMEKSTUBE

EINTRITT
10 / 7 EUR (ERM.)

SPURENSICHERUNG IN SACHEN B.B.

Interaktive Stadtführung

„Gestern Nacht, als die Perlachturmuh die zwölfte Stunde verkündete, schlichen zwei äußerst verdächtige Gestalten durch die menschenleere Hauptstraße zum Perlachturm...“

Kommen Sie mit auf einen illustren Nachtspaziergang mit Lampions, Musik und Glühwein auf den Spuren des jungen Brecht und lassen Sie sich verzaubern von seiner frühen Lyrik, seinen frechen Songs, Geschichten und Erinnerungen an seine Augsburger Zeit. Der Augsburger Schauspieler, Rezi-

tator und Brechtkenner *Jochen Schneider* treibt sein brechtiges Unwesen hier im Städtle schon seit 25 Jahren und er entführt Sie auf Hinterhöfe, Kirchhöfe, Schlachthöfe, an Gewässer und Gemäuer und lässt Sie „Witterung“ aufnehmen mit jenen Orten.

Nach Abschluss der Stadtführung besteht Gelegenheit zum gemeinsamen Umtrunk an einem brechtigen Überraschungsort.

Tickets / Reservierung: Buchhandlung am Obstmarkt

Kuratiert von **Kurt Idrizovic**.

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

DIENSTAG

4.2.2014
20 UHR

THEATER
FOYER

EINTRITT
6 EUR

DER LITERARISCHE SALON „EXTRA“

Sonderausgabe des beliebten Literarischen Salons anlässlich des Augsburger Brechtfestivals

Der literarische Brecht-Salon beschäftigt sich mit Neu-Erscheinungen und diskutiert über die aktuellen Inszenierungen zu Brecht.

Zu Gast sind: **Dr. Dirk Heißerer**, *Literaturwissenschaftler, literarischer Spaziergänger, München / Dr. Joachim A. Lang*, *Künstlerischer Leiter des Brechtfestivals / Petra-Leonie und Christina Pichler*, *Bluespots Productions*. Durch den Abend führt der Augsburger Poetry-Slam-Moderator **Horst Thieme**.

Kuratiert von **Kurt Idrizovic**.

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

DIENSTAG

4.2.2014
20.30 UHR

BRECHTBÜHNE

EINTRITT
9 BIS 21 EUR

TIGER LILLIES



„Brechtian Punk Cabaret“ nennen die drei Briten ihre Mischung aus Varieté, Kabarett, Punk und Gypsy-Musik. Ihr komödiantisch-tragischer Stil, originelle Kostüme und Masken, der Falsettgesang, eine Instrumentierung aus Akkordeon, Schlagwerk, singender Säge und Piano machen sie zu einer einzigartigen Band, dunkel, skurril und exzentrisch.

Als Hauptinspirationsquelle geben sie die Weill'schen Brecht-Interpretationen an. Die *Tiger Lillies* scheinen direkt aus dem düsteren Londoner Soho des Viktorianischen Zeitalters zu entstammen und verzaubern mit melancholischen Klängen und rabenschwarzem Humor.

Gepaart mit großem handwerklichen Können und einer zauberhaften Performance haben sie einen Charme, dem man nur schwer widerstehen kann, denn zu viel Spaß macht es, sich in ihre Abgründe hinabziehen zu lassen. Die musikalische Bandbreite reicht von herzerreißend schaurig-schönen Balladen bis zu ekstatischen Klezmer-Polka Klängen.

Kuratiert von **Girisha Fernando**.

MITTWOCH

5.2.2014
19.30 UHR

AUGUSTANA-SAAL

EINTRITT
5 / 3 EUR (ERM.)

AUGSBURGER LITERATURGESPRÄCHE 14



**Ein Abend, drei Texte, vier Meinungen –
und ein Publikum,
das sich ins Gespräch einmischt.**

Ausgehend von Brechts *Der Jasager* und *Der Neinsager* wird über zwei zeitgenössische Texte gesprochen. Die Autorin, die ihr Werk diesmal vorstellt und sich dem Gespräch stellt, ist Paula Fünfeck. *Pamina mit Schmorchel* ist ein vordergründig heiteres, mit zahlreichen Anekdoten gewürztes Ein-Frau-Stück über Zwillingsschwestern. Kratzte man jedoch an der Oberfläche, tritt der fundamentale Konflikt zwischen bejahendem und ablehnendem Verhältnis zu Gesellschaft und Lebensumständen zu Tage.

Zu Gast ist außerdem die Gießener Performancegruppe SKART, die in *Mein Freund der Baum*, einer Performance und postdramatischen Textschöpfung, untersucht, was von den Utopien, Idealen und der Aufbruchsstimmung der Protestkulturen geblieben ist.

Die Texte: **Bertolt Brecht:** *Der Jasager / Der Neinsager* / **Paula Fünfeck:** *Pamina mit Schmorchel* / **SKART:** *Mein Freund der Baum*

Es diskutieren: **Paula Fünfeck**, Autorin und Dramatikerin / **Dr. Franz Fromholzer**, Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Uni Augsburg / **Angela Bachmair**, Journalistin / Moderation: **Dr. Nikolaus Hueck**, Evangelisches Forum Annahof

Das Uraufführungstheater
sensemble
THEATER

Augsburger
Literaturgespräche ¹⁴

Evangelisches Forum
ANNAHOF

UNA
Universität
Augsburg
University

BEZIRK
SCHWABEN

a:KULTUR

DONNERSTAG

6.2.2014
20 UHRTHEATER
FOYEREINTRITT
7 / 5 EUR (ERM.)

BRECHTS GESCHICHTEN VOM HERRN KEUNER

Buchpräsentation und Lesung

Brechts *Geschichten vom Herrn Keuner* sind Stellungnahmen zu gesellschaftlichen und politischen Themen und verweigern sich mitunter dem Leser, der nach leicht und schnell konsumierbarer lyrischer Erbauung strebt.

Bereits im vergangenen Jahr hatten sich Studierende der Fakultät für Gestaltung an der Hochschule Augsburg mit diesen hinter sinnigen Texten beschäftigt und einen illustrierten Erzählband vorgelegt. Nun geht das Projekt in die zweite Runde. Zu 20 weiteren Keuner-Geschichten haben die jungen Zeichnerinnen und Zeichner der Klasse „Illustration“ nach interessanten Bildlösungen gesucht, die die Texte begleiten, unterstützen oder kontrastieren. Bei der Lesung mit Buchpräsentation werden die entstandenen Illustrationen gezeigt. Das Buch kann vor Ort erworben werden.

Aus den *Geschichten vom Herrn Keuner* vorlesen werden u.a. Wirtschafts-Referentin **Eva Weber**, Poetry-Slam-Moderator **Horst Thieme**, TV-Moderatorin **Angie Roß** / Musik: **Jochen Schneider** / Leitung **Prof. Mike Loos** / Herausgeber: **Buchhandlung am Obstmarkt** (*Kurt Idrizovic*) / Typografische Gestaltung des Buches: **Katharina Bitzl** (*Dipl.-Designerin*) Druck: **Kontrast-Druck** (*Gerhard Hajek*)

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

DONNERSTAG

6.2.2014
20 UHR

DIE ZENTRALE

EINTRITT FREI
Spenden erwünscht

ABENTEURER MIT KÜHNEN WESEN I

Einer der besten Spoken Word Künstler überhaupt beehrt in diesem Jahr die experimentierfreudige Abenteurer-Reihe. Die Rede ist von **Dalibor Marković**, dem seit seiner Kindheit beatboxenden Vollblutpoeten und weltweit gefragten Poetry Slammer, der Alltagssprache und tiefste Poesie, Ernsthaftigkeit und Witz in seinen Texten zusammenbringt und mit Fuß und Hand im Bodensatz der Gesellschaft scharrt. Die rhythmisierte Art und Weise seines Sprechens und die Verwendung von musikalischen und filmischen Mitteln und dialogischen Sequenzen mit imaginären Partnern machen Dalibors Performances einzigartig. Tiefgang, nicht ohne Humor.

Dieses Label darf man wohl auch der eigens für die Veranstaltung gegründeten Band **Harpodelic** anheften. Die mit dem Münchner „Innovations-Preis Volkskultur“ ausgezeichnete Harfenistin **Franziska Eimer** trifft auf den amerikanischen Sänger und Performancekünstler **JJ Jones**, um Texte von Brecht und zeitgenössische Schnulzen mit sanft-kitschigen und psychedelischen Ansätzen neu zu interpretieren. Ein akustischer Befreiungsschlag aus dem Pop-Konsumismus. Nicht verpassen! Es wird auf jeden Fall dynamisch geMASHT!

Kuratiert von **Lydia Daher**.

DONNERSTAG

6.2.2014
19 UHRMITTELSCHULE SÜD
KÖNIGSBRUNNEINTRITT
7 EURO

DIE WARE LIEBE

Bereits zum zweiten Mal beteiligt sich das Kulturbüro Königsbrunn als Kooperationspartner am Brechtfestival und veranstaltet einen Vortragsabend mit **Prof. Dr. Jan Knopf**, dem wissenschaftlichen Berater des Brechtfestivals. Der Vortrag mit dem Titel *Die Ware Liebe* widmet sich Brechts Leben und Werk in den 20er Jahren und nimmt dabei vor allem Brecht und die Frauen ins Visier. Auch auf Brechts Stück *Der gute Mensch von Sezuan*, das am Theater im Rahmen des Brechtfestivals zu sehen sein wird, wird Prof. Knopf Bezug nehmen. Nach dem großen Erfolg von 2013 findet der Brechtabend wieder an

der Mittelschule Süd in Königsbrunn statt und wird von der Sängerin **Iris Marie Kotzian** und **Stefanie Knauer** am Klavier musikalisch umrahmt. Für Fragen und ein anschließendes Gespräch steht Prof. Knopf nach dem Vortrag zur Verfügung.

Aula der Mittelschule Süd, Römerallee 1, 86343 Königsbrunn / Karten sind ab 13.1.2014 im Kulturbüro der Stad Königsbrunn erhältlich (Marktplatz 9, Telefon: 08231/606-260, email: kulturbuero@koenigsbrunn.de)

**Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 8.00 – 12.30 Uhr
Di. und Do.: 15.00 – 18.00 Uhr**

FREITAG

7.2.2014
21 UHR

BRECHTBÜHNE

EINTRITT
9/7 EUR (ERM.)

MISUK MEETS LAILA & SYMFOBIA



Die Brechtneuvertonungen der Augsburger Band **Misuk** zieren nicht nur das Augsburger Brechtfestival. Seit der Veröffentlichung ihres Albums 2012 fand ihr Video zum *Solidaritätslied* seinen Weg auf die Fernsehkanäle von mtv und viva, man bestritt überregionale Auftritte und wurde im letzten September zum Brechtfestival im dänischen Svendborg eingeladen – dem Ort, an dem der Dichter sechs Jahre im Exil verbrachte. Hier traf Misuk auf die dänische Brecht-Combo **Laila & Symfobia** und es entstand eine gemeinsame Brecht-Neuvertonung.

Laila und Symfobia, die den Abend auf der Brechtbühne eröffnen, nähern sich den Brecht-Weill Klansikern mit einer ungeheuren Sensibilität. Voller Dynamik lassen sie mit Gesang, Geige, Tuba, Schlagzeug, Gitarre und einer Orgelsammlung vom Antiquitätenhändler ungekannte Klangbilder entstehen. Im Mittelpunkt steht dabei Sängerin **Laila Skovmand** aus Aarhus, die die Texte mit dramatischer Geste in neue Facetten taucht.

Von der Clubmusik, dem Pop und Jazz herkommend, schlagen Misuk dagegen den direkteren Weg zu Brechts Texten ein. Losgelöst von Weill und Eisler präsentieren sie ihre eigenen Neuvertonungen. Die viel beachtete Stimme von **Eva Gold**, die „klingt wie die Großnichte Hildegard Knefs. Mal rauchig, mal wütend, mal jauchzend, mal seufzend, mal kehlig, häufig lasziv, meist fordernd – aber stets klar artikuliert“ (SZ), die griffigen Riffs von Bassist und Gitarrist **Girisha Fernando**, die dynamische Musikalität von **Stefan Brodte** am Schlagzeug zusammen mit dem prägnanten Synthesizer von **Lilijan Waworka** ergeben einen originären Bandsound.

Als Gäste der Augsburger Philharmoniker sind an diesem Abend mit dabei: **Martin Franke** an der Geige, **Mehmet Ali Yücel** an der Bratsche und **Assia Chappot** am Cello. Sie geben dem ein oder anderen Misuk-Stück den letzten Schliff.

FREITAG
URAUFFÜHRUNG7.2.2014
20.30 UHRSENSEMBLE
THEATEREINTRITT
15/10 EUR (ERM.)

BÖSER BRUDER

Von Sebastian Seidel

Beim Treffen der Brüder Karl und Franz im alten Laden des Vaters kochen die Emotionen hoch. Karl war jahrelang als Aktivist für World-Food-Programme der UNO weltweit in Krisengebieten unterwegs und hat sich nicht um seine Familie und seine Pfadfinder-Kameraden gekümmert. Franz dagegen hat Amalia geheiratet und den väterlichen Lebensmittelladen übernommen, der aber unrentabel geworden ist. Der Vater, der nur durch eine Magensonde künstlich ernährt wird, verlangt von seinen ungleichen Söhnen eine Einigung, ob er am Leben erhalten oder „über den Felsen“ gestürzt werden soll. Während sein Enkelsohn Noah mit der Band We are the world um die Erde tourt und von der Freiheit singt.

Franz: Ein Wiedersehen hätte ja auch nett werden können.

Karl: Nett!?

Franz: Ja, warum nicht? Nett!

Karl: Weil es bei uns nie nett war!

Vater: Es waren einmal zwei Brüder, die wollten in die Welt auf Wanderschaft gehen. Der Vater erlaubte es ihnen und gab ihnen Reisegeld, jedem gleich viel, und die Brüder gingen fort in die weite Welt. Als die Vorräte, die sie von zu Hause mitgenommen hatten, aufgezehrt waren und sie für ihr eigenes Geld leben mussten, sagte der ältere Bruder zu dem jüngeren: „Jetzt werden wir zuerst für dein Geld leben und dann für das meine.“



Das Uraufführungstheater
sensemble
THEATER

Böser Bruder ist durch zwei Brecht-Stücke inspiriert, die ebenfalls beim Festival gezeigt werden: *Der gute Mensch von Sezuan* und *Der Jasager / Der Neinsager*. Es stellt Brechts Frage, nach der Möglichkeit ein moralisch gutes Leben zu führen, neu unter den heutigen Bedingungen einer rasant anwachsenden Weltbevölkerung und den Ernährungsgewohnheiten der Industrieländer.

Mit: **Florian Fisch, Ralph Jung, Heinz Schulan** / Songs: **Rainer von Vielen** / Videos: **Eric Zwang Eriksson** / Regie: **Sebastian Seidel** / Assistenz: **Gianna Formicone** / Rechte: *Theaterverlag Hofmann-Paul, Berlin*

Weitere Aufführungen: 8. / 14. / 15. / 21. / 22. Februar, 1. / 21. / 22. / 28. / 29. März 2014

www.sensemble.de

FREITAG
SAMSTAG

7./ 8.2.2014
JEWEILS 19 & 21.30 UHR

CITY-
CLUB

EINTRITT AB 18!
15 / 13 EUR (ERM.)

BRECHT NACKTREVUE

Mit den Brecht-Girls

Wir befinden uns im Augsburg der 20er Jahre. Zigarrenrauch, leise Pianoklänge, eine Garderobe voller schöner Mädchen, Strapse blitzen hervor, nackte Tänzerinnen räkeln sich hinter Milchglas, Orangenmädchen verkaufen Absinth, und eine erfahrene Prostituierte erteilt ihren jungen Kolleginnen Ratschläge über die Verführung von Männern und Engeln. Tänzerinnen versuchen ihre verderbte Unschuld rein zu waschen, während ein junges Mädchen die ihre im Showbusiness der 20er Jahre verliert. Damen sinnieren über den durchschnittlichen Beischlaf, während ein Stummfilm die Keuschheitsballade in Dur singt. Und mittendrin: zwei eng umschlungene Menschen, die ihre Körper aneinander pressen möchten, aber nicht wissen wie.

Zusammen mit ihren Brecht-Girls enthüllt die Regisseurin Christina Maria Pichler die Extreme von Brechts obszönen, derben und gleichzeitig heiteren Jugendgedichten und lässt daraus eine Revue entstehen, welche die Gedichte und das Publikum in die Entstehungszeit zurück führen. Die Brecht-Girls sorgen dafür, dass es ein bunter Abend aus theatralischen Szenen, Burlesque-Tanz, Ballett und Gesang wird. Aber vor allem wird diese Revue eins sein: nackt!

Produktion: **Bluespots Productions** / Konzept & Regie: **Christina Maria Pichler** / Brecht-Girls: u.a. **Miez von Boy Miez Girl, TAT-Kompanie** u.v.m./ Bühnenbild: **Manege 8** / Piano: **Constantin Göttfert**
Tickets: Buchhandlung am Obstmarkt



SAMSTAG

08.2.2014
15.30 UHR

THEATER
FOYER

EINTRITT
FREI

GESPRÄCHSRUNDE: BRECHT & DIE 20ER JAHRE

Die 1920er Jahre stellt man sich wild und glamourös vor: In rasendem Tempo schreiten Technisierung und Industrialisierung voran, avantgardistische Künstler sprengen alle vorgegebenen ästhetischen Rahmen und das gesamte gesellschaftliche Leben ist in einen gleißenden, goldenen Glimmer getaucht. Bertolt Brecht ist in den 20ern ein junger Dichter, der gerade seine eigene Sprache gefunden hat; er ist auf dem Weg zum großen Erfolg.

Um am Puls der Zeit zu bleiben, siedelt Brecht 1924 nach Berlin über, er lernt Helene Weigel kennen, findet neue Freunde, Inspirationsquellen, Themen und Auftraggeber. Was bewegt ihn in dieser Zeit? Wie entwickelt sich seine Kunst? Wie geht Brecht

mit den großen Themen dieser Zeit um und vor allem: wie aktuell sind diese Themen heute noch? Der künstlerische Leiter des Festivals, **Dr. Joachim A. Lang** und **Armin Petras**, Regisseur, Autor und neuer Intendant am Schauspiel Stuttgart, sowie weitere Gäste sprechen über diese bewegte Zeit in Brechts Leben. Sie werden den Parallelen zur heutigen Zeit nachspüren, nach dem Stellenwert von Brechts Werken für die Gegenwart fragen und dabei auch aktuelle Inszenierungen diskutieren.

Moderation: **Christine Dössel**, *Süddeutsche Zeitung/Feuilleton* / Die Gesprächsrunde wird vom Fernsehsender BR-alpha für die Sendung *Denkzeit* aufgezeichnet.

BR α alpha

SAMSTAG

8.2.2014
19 UHR

BRECHTS
BISTRO

Eintritt inklusive
3-GÄNGE-MENÜ
18,50 EUR

KULINARISCHE LESUNG

Mit einem Menü nach Rezepten von Helene Weigel

„Zuerst kommt das Fressen, dann die Moral!“ verkündet der Räuber Macheath in der *Dreigroschenoper*. Dieser Satz lässt sich auch auf ganz ungewöhnliche Weise interpretieren: Im Leben von Bertolt Brecht und seiner Frau Helene Weigel entdeckt man Essenslust und Gaumenfreuden, Gastlichkeit und Geselligkeit. Helene Weigel schrieb: „Mein Anteil an seinem

schriftstellerischen Werk ist kolossal, denn ich konnte vorzüglich kochen.“ **Dr. Martha Schad**, Autorin des literarischen Kochbuchs *Komm und setz dich, lieber Gast – Am Tisch mit Bertolt Brecht und Helene Weigel*, lädt zu Lesung und Drei-Gänge-Menü in Brecht's Bistro. Gereicht werden Brechts gutbürgerliche Lieblingsspeisen.

Telefonische Reservierung bitte bis zum 6.2.14 unter 0173/8909773 (Klaus Wengenmayr, Brecht's Bistro).

SAMSTAG
PREMIERE

8.2.2014
19.30 UHR

THEATER
GROSSES HAUS

EINTRITT
9 BIS 42 EUR

DER GUTE MENSCH VON SEZUAN



Parabelstück in 10 Bildern von Bertolt Brecht Musik von Paul Dessau

Die Götter sind auf die Erde gekommen um zu prüfen, ob die Welt geändert werden muss. Finden sie genügend gute Menschen, kann alles so bleiben. In Sezuan treffen sie auf die Prostituierte Shen Te, die ihnen Unterkunft gewährt. Zum Dank dafür erhält sie tausend Silberdollar und erwirbt davon einen Tabakladen. Doch trotz der göttlichen Starthilfe will es ihr nicht gelingen, ein gottgefälliges Leben zu führen. Die Menschen sind zu egoistisch, die wirtschaftliche Lage ist zu schlecht und die Gutmütigkeit von Shen Te wird von allen ausgenutzt. Notgedrungen legt sie sich eine zweite Identität zu – den hartherzigen Vetter Shui Ta – und der kleine Tabakladen

entwickelt sich zu einem florierenden Unternehmen. Es scheint unmöglich „gut zu sein und doch zu leben“.

Nach den Arbeiten von Ofira Henig (Tel Aviv) und Jay Scheib (New York) in den vergangenen Jahren inszeniert nun die junge griechische Regisseurin Katerina Evangelatos den Beitrag des Theaters Augsburg zum Brechtfestival 2014.

Inszenierung: **Katerina Evangelatos** / Schauspiel: **Lea Sophie Salfeld** u.a. / Musikalische Leitung: **Adrian Sieber** / Bühne: **Eva Manidaki** / Kostüme: **Bettina Werner** / Dramaturgie: **Tobias Vogt** / **Dr. Michael Friedrichs**



SONNTAG

9.2.2014
20 UHR

THEATER
GROSSES HAUS

EINTRITT
9 BIS 57 EUR

PATTI SMITH

AUS
VERKAUFT



An evening of words and music with PATTI SMITH, Tony Shanahan and Jackson Smith

Wer Patti Smiths autobiographische Aufzeichnungen *Just Kids* aufmerksam gelesen hat, der weiß, dass sie sich viel eher umfassend als Künstlerin und definitiv als Lyrikerin versteht, denn „nur“ als Rockmusikerin. Zu Beginn ihrer Karriere im New York der 70er Jahre reüssierte die Künstlerin als Poetin – erst nach Begegnungen mit Musikern wie Tom Verlaine oder Lenny Kaye wurden ihre Gedichte auch vertont, und es begann die bekannte Weltkarriere als Rockstar, die 2007 zur Aufnahme in die „Rock and Roll Hall of Fame“ führte. 2011 erhielt Patti Smith dann gar den „Polar Music Prize“, der als der inoffizielle „Nobelpreis für Musik“ gilt. Das Time Magazine wählte Patti Smith zu den 100 wichtigsten Menschen unserer Zeit. Und ihr weltweiter Bestseller *Just Kids* wurde mit zahlreichen Literaturpreisen, nicht zuletzt mit dem National Book Award, ausgezeichnet.

2014 ist es endlich soweit und Patti Smith wird auf ihrer exklusiven, kleinen Deutschlandtournee mit ihrem Programm *An evening of words and music with PATTI SMITH, Tony Shanahan and Jackson Smith* auch beim Brechtfestival auftreten. Patti Smith wird einige ihrer Texte vortragen, vor allem aber Musik machen, und zwar mit ihrem langjährigen musikalischen Weggefährten Tony Shanahan (der auch der Patti Smith Band angehört und hier u.a. Konzertflügel spielt) und ihrem Sohn Jackson Smith. Patti Smith wird sich in ihrer Show auch auf einen ihrer Helden beziehen: auf Bertolt Brecht. Vor einem Berlin-Konzert vor mehr als einem Jahrzehnt besuchte Patti Smith das Grab von Bertolt Brecht und spielte ihm dort spontan ein Ständchen. Einige Jahre später folgte das intime Kirchenkonzert in der Berliner Passionskirche – und so schließt sich jetzt, mit einem Auftritt in Brechts Geburtsstadt Augsburg, gewissermaßen ein Kreis.

Bitte informieren Sie sich an der Abendkasse über eventuell verfügbare Restkarten.

Kuratiert von **Girisha Fernando**.

Die Tournee wird präsentiert von:

taz. die tageszeitung

SAMSTAG 8.2.2014 19 UHR
SONNTAG 9.2.2014 11 / 16 UHR

THEATER BRECHTBÜHNE
EINTRITT 15 / 10 EUR (ERM.)

RAPUCATION: MC MESSER

Das Stück

Rapucation kehrt zurück nach Augsburg! Schon beim Brechtfestival 2013 hat die Berliner Initiative mit *15 Cent Gangsta Rap* einen gelungenen Auftritt im Stil der *Dreigroschenoper* präsentiert, der von Augsburger Schülern interpretiert wurde und das Publikum begeisterte. 2014 wächst die Herausforderung an das Rapucation-Team und die Augsburger Jugendlichen. Ziel aller Beteiligten ist es, eine moderne, abendfüllende Inszenierung nach Motiven aus John Gays *Beggar's Opera* auf die Bühne zu bringen, die in den 1920er Jahren Brecht als historische Vorlage zur *Dreigroschenoper* diente. Mit textlicher Unterstützung von **Robin Haefs**, Musik u.a. vom erfolgreichsten Hip Hop-Produzenten Deutschlands **Vincent Stein**, Choreographien von zwei preisgekrönten Tanztrainern der Freiburg Dance Academy und einer atemberaubenden Projektion möchte die Regisseurin **Sigrun Fritsch** die Zuschauer mit einer bunten Gesellschaft aus Stadtstreichern und Polizisten, Huren und Gangstern in einer bizarren Unter(wasser)welt konfrontieren.

In Zusammenarbeit mit dem Brechtfestival, dem Theater Augsburg, der Albert-Einstein-Mittelschule, dem Gymnasium Königsbrunn und natürlich den zahlreichen darstellenden Jugendlichen soll ein weiteres Mal deutlich werden, wie die Sprache der erfolgreichsten Jugendkultur der Welt neben etablierten Genres eine Inszenierung bereichern kann, welche Kraft Rap auslöst und vor allem, wie Jugendliche sich nachhaltig mit wichtigen literarischen Texten auseinandersetzen können. Von der Bettleroper zur Battle Opera. Auch für Erwachsene!

Im Rahmen des Programms „tanz + theater machen stark“ des Bundesverbandes Freier Theater

Die Workshops

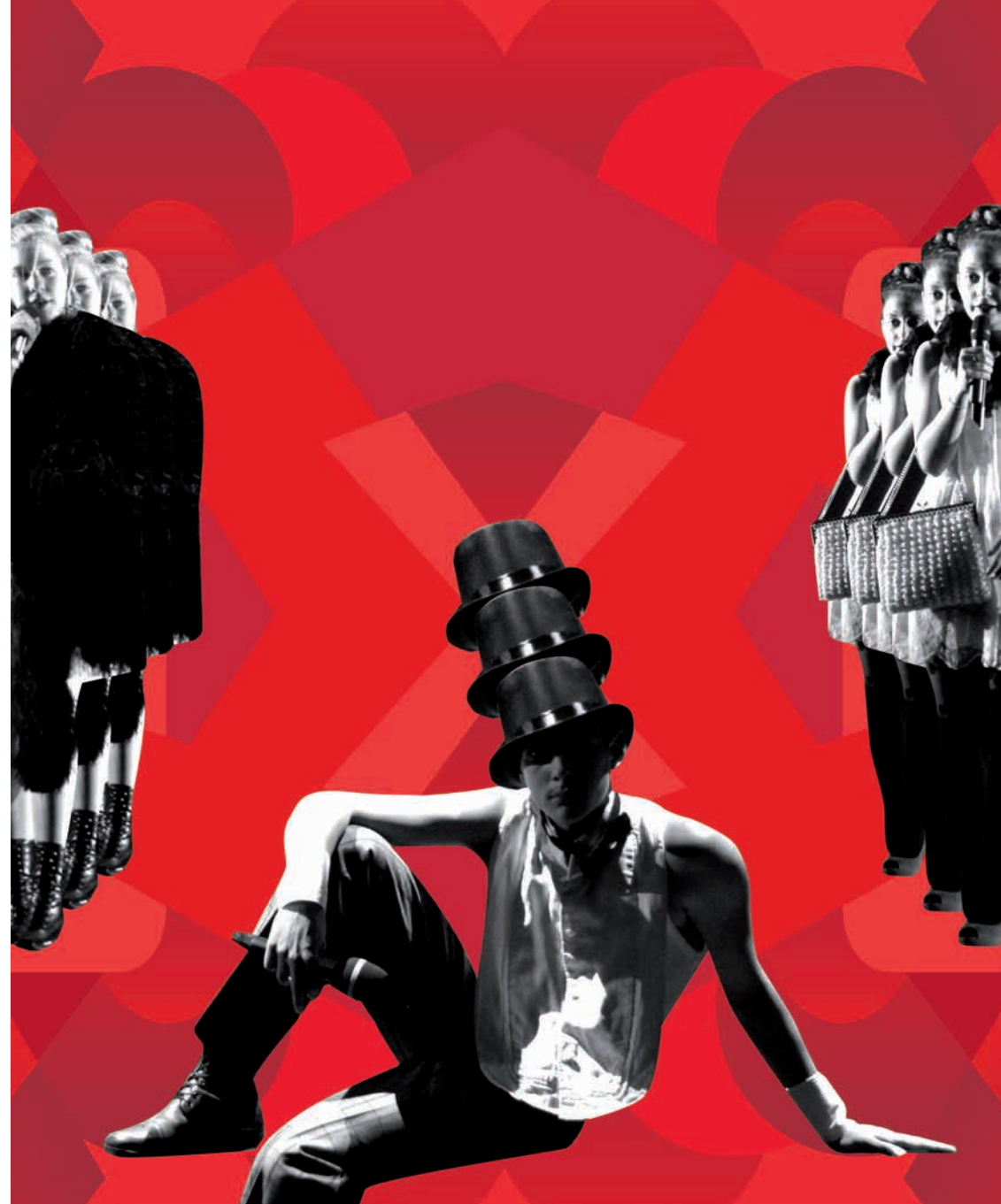
Die im Vorfeld stattfindenden, pädagogisch betreuten Workshops machen Augsburger Schülerinnen und Schülern den Stoff der *Dreigroschenoper* und der *Beggar's Opera* zugänglich und fördern dabei nachhaltig kreative und kulturelle Kompetenzen. Nach der Vermittlung von Grundlagen in Sachen Rap, Streetdance und Schauspiel erhalten die 14- bis 18-Jährigen vielfältige Einblicke in die Welt des Theaters.

Technische Abläufe gehören ebenso dazu wie das Eintauchen in Kostüm und Maske. Sigrun Fritsch und Robin Haefs erarbeiten mit den Jugendlichen einzelne Szenen neu und stellen sich gemeinsam Fragen und Herausforderungen: Wie passen Rap und Theater zusammen? Wo ist die Grenze zwischen Charlestone und Streetdance? Und: Was hat Lampedusa mit Brecht zu tun?



Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

verbunden von
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



SONNTAG
ABSCHLUSSPRÄSENTATION

9.2.2014
14 UHR

DIEZENTRALE

EINTRITT
FREI

BRECHT-LAB

Im Zuge der Internationalisierung des Brechtfestivals steht neben dem Thementag *Brecht international!* und *Brecht's* (siehe Seite 26/27) beim Festival 2014 auch das erste Augsburger *Brecht-LAB* auf dem Programm. Das *Brecht-LAB* versteht sich als Gesprächs-Plattform, die Raum bietet für internationale Begegnungen mit Theaterschaffenden aus aller Welt. In Form eines Erfahrungsaustauschs werden an zwei Nachmittagen die verschiedenen nationalen Theaterpraktiken, die internationale und multimediale Zusammenarbeit und der Umgang mit Brecht diskutiert. Am dritten Tag findet eine öffentliche Abschlusspräsentation statt, die die Ergebnisse des

LABs zusammenfasst. Eingeladen sind u.a. Vertreter der an *Brecht's* mitwirkenden Ensembles aus dem Ausland, so z.B. **Frederick Ford** (The Island Theater, Chicago/USA) und **Akira Ichikawa** (Brecht-Keller, Osaka/Japan). Angestoßen wurde das Projekt vom freien Augsburger Ensemble **Bluespots Productions**, das ebenfalls am *LAB* teilnimmt.

Theatermacher und solche, die es werden wollen, können sich per Mail unter projekte@bluespots-productions.com für das Brecht-LAB anmelden, indem sie kurz ihre Motivation zur Teilnahme darstellen. Die Uhrzeiten werden nach Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

SONNTAG

9.2.2014
11 UHR

ANNAHOF

EINTRITT
FREI *exkl. Bewirtung*

POLITISCHER FRÜHSCHOPPEN

Mit Weißwurst und Blasmusik

Die Augsburger haben zu „ihrem“ Brecht von jeher ein ambivalentes Verhältnis: Die einen sehen in ihm den berühmtesten Sohn der Stadt, die anderen stilisieren ihn zur „Dachmarke“ und wieder andere halten ihn schlicht für einen aufrührerischen Linken. Doch wie soll mit dem Werk eines Dichters umgegangen werden, der so kontrovers betrachtet wird? Wie wird die Geburtsstadt Augsburg Brechts Erbe und seiner Person gerecht? Und wie wird bzw. soll sie weiterhin damit umgehen?

Nachdem im Herbst 2013 bereits heiß über die Zukunft des Brechthauses diskutiert wurde und die Kommunalwahlen vor der Tür stehen, lädt das Brechtfestival zum politischen Frühschoppen ein. Experten und Stadträte der Augsburger Rathausfraktionen diskutieren über Brechts Erbe, die Brechtpflege und die „Marke“ Brecht. Gereicht werden zum Frühschoppen – so wie es sich gehört – Weißwurst und Bier, dazu gibt es Blasmusik. Die Moderation übernimmt der langjährige Brecht-Kenner und Wahl-Augsburger **Prof. Helmut Koopmann**.

SONNTAG

9.2.2014
20.30 UHR

HOFFMANN-
KELLER

EINTRITT
9 / 7 EUR (ERM.)

ABENTEUERER MIT KÜHNEN WESEN II



Lesung: Ludwig Fels und Lütfiye Güzel

Musik: Trabant Echo Orchestra

Mit Ludwig Fels und Lütfiye Güzel treffen zwei kraftvolle Autorenstimmen aufeinander, die direkt und ungekünstelt in wenigen Zeilen das ausdrücken können, was Kopf und Herz bewegt. Beide schöpfen aus dem vollen Leben und haben den Traum von einer besseren Welt auch im kritischen Hellwach-Sein nicht verloren.

Ludwig Fels hat wie in seinen Anfängen als „Arbeiterschritsteller“ nie aufgehört darunter zu leiden, dass Menschen einander die Welt zur Hölle machen. Und doch scheint er in seinem letzten Gedichtband

Egal wo das Ende der Welt liegt das Paradies zu finden – zumindest als Wort: „Jetzt haben wir nur noch das Wort, mit dem sich trefflich streiten, aber niemals kämpfen lässt“, schreibt Fels, dessen Arbeit man als drastische Form des Realismus verstehen darf und sich in der Nähe R.D. Brinkmanns, aber auch zu amerikanischen Vorbildern wie den Beat Poeten oder Charles Bukowski bewegt. Von einer melancholisch-bukowskihaften Schönheit sind auch die Texte von Lütfiye Güzel, die nach ihrer Biografie gefragt kurz und schmerzlos antwortet: „1972 in Duisburg geboren, Studienabbrecherin – und Wiedereinsteigerin und Texterin für Dies und Das“. Doch Achtung! Dies ist weder die Stimme der dritten Migranten-Generation noch Soziallyrik. Güzels Sprache ist ein Frontalangriff, direkt und angstfrei, sie blendet nicht und spuckt keine großen Töne. Für die Töne ist an diesem Abend ohnehin das Trabant Echo Orchestra zuständig, das Kompositionen von Tobias von Glenck aufführt. Einflüsse aus Jazz, Minimal Music und balinesischer Gamelan-Musik werden irgendwo im weiten Raum zwischen Chaos und Ordnung verarbeitet. Man darf ziemlich gespannt sein auf dieses Zusammentreffen der Künste!

Kuratiert von **Lydia Daher**.

SONNTAG *Premiere* 9.2.2014 18 UHR
MONTAG *Matinée* 10.2.2014 11 UHR

BARBARASAAL
AUGSBURG

EINTRITT
15 / 12 EUR (ERM.)

PAUL HINDEMITH / BERTOLT BRECHT: LEHRSTÜCK

In Baden-Baden ist am 28. Juli 1929 die spektakulärste Ohnmacht des deutschen Musiktheaters zu verzeichnen. Während der Aufführung des *Lehrstücks* heizt sich die Stimmung des Publikums auf, Protestrufe werden laut und überreizte Zuschauer verlassenen empört den Saal.

Paul Hindemith als Komponist und Bertolt Brecht wollten mit dem Stück, das hohen improvisatorischen Charakter besitzt, eine avantgardistische Form des Musiktheaters begründen. „Besser als Musik hören ist Musik machen“, lautete das Motto und so sollten die Zuschauer in ein musikalisches „Mitspiel-Theater“ einbezogen werden – allerdings täuschten sich Brecht und Hindemith in der Bereitschaft des Publikums.

Schuld an der Empörung waren nicht zuletzt die kontroversen Themen des Stücks. Eine gescheiterte Atlantiküberquerung gibt Anlass zur Frage nach dem Verhältnis von Mensch und Natur – und der Technik, die dazwischen steht. Die triumphalen Erregungenschaften der Technik werden auf ihren sozialen Nutzen hin untersucht, am Ende steht die Erkenntnis: „Der Mensch hilft dem Menschen nicht.“ Brecht kritisiert mit dem Stück zudem den damals

schon ausgewachsenen Konsumterror und dessen negative Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft. Auch seine Vorführung der Menschentypen des „Anpassers“, der sich auch den größten geistigen wie körperlichen Verrenkungen unterwirft und sich selbst verkauft, wie auch des unverbesserlichen Individualisten stießen auf Unmut.

Das *Lehrstück* wurde in seiner Originalform nur dieses einzige Mal gespielt. Es ist höchste Zeit, es wieder zu aktualisieren und neuer Nachfolge zu empfehlen. Exklusiv für das Festival hat Brechts Enkelin Johanna Schall das *Lehrstück* neu inszeniert. Mit zwei Chören, einer orchestralen Besetzung, Gesangsolisten und Clowns wird das *Lehrstück* das Publikum erneut herausfordern – und diesmal hoffentlich auf mehr Bereitschaft stoßen.

Regie: **Johanna Schall** / Musikalische Leitung: **Geoffrey Abbott** / Musik: **Junges Volksensemble Schwaben** unter der Leitung von **Andrea Huber** / Musiker des **Leopold-Mozart-Zentrums** u.v.m. / Schauspiel: **Sonja Hilberger, Marlen Ulonska** / Gesang: **Benedikt Bader, Wolfgang Wirsching** / © **Schott Music, Mainz**

WAS SAGEN SIE ZU DEM ABEND,
HERR SCHMITT?



MONTAG

10.2.2014
20 UHR

PARKTHEATER
GÖGGINGEN

EINTRITT
12 / 10 EUR (ERM.)

POETRY – DEAD OR ALIVE?!

Seit Jahren spannend. Seit Jahren ausverkauft. Der große „Dead or Alive“ Poetry Slam im Parktheater Göggingen. Wie immer treten fünf erfolgreiche Slammer gegen fünf tote Poeten der Weltliteratur an, die von engagierten Schauspielern zum Leben erweckt werden. Womit kann in diesem Jahr das Herz des Publikums und damit auch der literarische Wettstreit gewonnen werden? Der selbstverfasste Bühnentext oder das geniale Zitat? Durch das moderne Dichterduell führt der iranisch-hanseatische

Conférencier, Literat und Maler **Michel Abdollahi**, die Koryphäe der ebenso kantigen wie charmanten Abendunterhaltung.

Teilnehmer für die Fraktion der Poetry Slammer sind u.a.: **Pierre Jarawan**, Gewinner der internationalen deutschsprachigen Meisterschaft im Poetry Slam, der Performance-Poet **Temye Tesfu**, Spiegel Bestsellerlisten-Autor **Volker Keidel** sowie die Kölner Kurzgeschichten- und Romanautorin **Katinka Buddenkotte**. Musikalische Umrahmung: **Jomby**. Kuratiert von **Lydia Daher** und **Girisha Fernando**.

MONTAG

10.2.2014
17 UHR

KRESSLES-
MÜHLE

EINTRITT
FREI

DISKUSSION: WER ZAHLT FÜR DEN KREATIVEN INPUT?

Brecht lernte als junger Mann erstaunlich schnell, sich selbst zu vermarkten und so über die Runden zu kommen. Doch damals wie heute ist die Lebenssituation vieler Künstler alles andere als optimal. Eine aktuelle Studie belegt, dass nur die wenigsten Künstler von ihren Einnahmen wirklich leben können – eine Existenz in prekären Verhältnissen ist oft genug die Folge. Aber wie viel ist der schöpferische Akt, ohne den es keine Kultur- und Kreativwirtschaft gäbe, eigentlich Wert? a3kultur möchte die

Situation analysieren und lädt dazu im Rahmen des Brechtfestivals 2014 zur Diskussion in die Kresslesmühle ein. **Felix Weinold (Künstler)**, **Benjamin Mayer (LAB Binaer)**, **Leonie Pichler (Bluespots Productions)**, **Gabriele Spiller** sowie ein Sachverständiger von Verdi, dem Kulturpark West und dem Brechtfestival.

Moderation: **Jürgen Kannler, a3kultur**.

 KULTUR

MONTAG

10.2.2014
18 UHR

BRECHT'S
BISTRO

EINTRITT
10 / 8 EUR (ERM.)

MIT STRUMPFBAND UND HIRN

Die bekannte Augsburger Sängerin **Isabell Münsch** wird an diesem Abend ein inniges, romantisches wie auch inhaltlich schockierendes Programm mit Liedern, Balladen und Songs von Brecht aus den 1920er Jahren vorstellen. Dabei wird sie die Zuhörer nicht nur in die 20er Jahre entführen, sondern auch mit modernen Songs zeigen, wie aktuell Brechts Themen

und Lieder sind. **Geoffrey Abbott**, Pianist und Dozent am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg, und Percussionist **Dominic Pavelt** werden die vielseitig begabte Sängerin begleiten – ein musikalisch abwechslungsreicher Abend, der Brecht an seinem Geburtstag alle Ehre machen wird.

MONTAG

10.2.2014
18 UHR

THEATER
FOYER

EINTRITT
FREI

FINISSAGE



Was bedeutet Brecht den Augsburger Bürgern heute? Wie empfindet der moderne Augsburger zum Thema Brecht? Was passiert, wenn man Brechttexte plötzlich in der Stadt rezitiert? Zum Geburtstag Brechts werden zwei **Schülergruppen vom Holbeingymnasium** und der **jtt des Theaters Augsburg** eine kurzweilige Finissage im Foyer des Großen Hauses stattfinden lassen. Mit Fotoausstellung, Filmcollagen und vielem mehr. Im Anschluss findet die große Revue zu Brechts Geburtstag im Großen Haus statt.

MONTAG

10.2.2014
19.30 UHR

THEATER
GROSSES HAUS

EINTRITT
9 BIS 35 EUR

GROSSE GEBURTSTAGSREVUE: DAS CHAOS IST AUFGEBRAUCHT...



Zum 116. Geburtstag Brechts – dem letzten Tag des Festivals 2014 – treffen sich Musiker, Schauspieler und Regisseure im Theater zu einer großen Revue im Stil der 20er Jahre. Durch den facettenreichen Abend führen Schauspieler und Regisseur **Thomas Thieme**, der bereits beim Brechtfestival 2013 mit einer hoch gelobten *Baal*-Inszenierung gastierte, und die Grande Dame der deutschen Schauspielwelt **Iris Berben**.

Unter dem Motto *Das Chaos ist aufgebraucht...* werden zahlreiche prominente und lokale Künstler Brecht die Ehre erweisen. Manche von ihnen sind erfahrene Brechtinterpreten, andere wagen sich ganz neu an sein Werk und experimentieren damit.

Die avantgardistischen, schrägen und skurrilen Seiten Brechts, die er vor allem im Berlin der 20er auslebte, werden dabei neben Filmsequenzen und Neu-Interpretationen bekannter Brecht-Klassiker zu erleben sein.

Erwartet werden u.a. das **Augsburger Drehorgelspieler-Orchester** und die **Bolschewistische Kurkappelle Schwarz-Rot Berlin** sowie Bertolt Brecht: höchstpersönlich und in überraschender Gestalt.

Lassen Sie sich inspirieren und erheitern, verwundern und begeistern bei diesem glänzenden Abend im Geiste der 20er Jahre!

Konzept und Regie: **Joachim A. Lang**



KÜNSTLER



GEOFFREY ABBOTT



Geoffrey Abbott, 1951 in London geboren, ist Dozent am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg, Pianist und Musiklehrer. Er studierte in Birmingham und London. 1986 kam er als Schauspielkapellmeister an das Theater Augsburg, wo er zahlreiche Brecht-Produktionen musikalisch betreute. Er gastierte als musikalischer Leiter u.a. in München, Berlin und Wien. Besonders an der Musik um Brecht interessiert, schrieb er für das *Opera Handbook* der Cambridge University Press über die Musik in *Die Dreigroschenoper*. Bei den vergangenen Augsburger Brechtfestivals war Geoffrey Abbott als Klavier-Begleiter und als musikalischer Leiter von u.a. *Die Maßnahme* tätig.

MICHEL ABDOLLAHI



Michel Abdollahi ist ein Conférencier, Literat und Maler aus Hamburg. Er moderiert mit dem „Bunker Slam“ im Szenecenter Uebel & Gefährlich den größten Poetry Slam Europas und ist mit zahlreichen Gast-

spielen am Deutschen Schauspielhaus, am Ernst Deutsch Theater und am Thalia ansässig. In jüngster Vergangenheit gestaltete und moderierte Abdollahi mit der ADC-Gala und dem Deutschen Radiopreis die zwei bedeutendsten Preisverleihungen der deutschen Werbebranche. 2011 moderierte er das Sommerfest des Bundespräsidenten auf Schloss Bellevue.

HARALD ALT



studierte Jazz-Schlagzeug und klassisches Schlagwerk am Richard-Strauss Konservatorium München. Er spielte und spielt in unterschiedlichsten Formationen – im klassischen Orchester (Nürnberger Philharmoniker), im Pop-Bereich (Fool's Garden) bis hin zum Avantgarde-Jazz-Ensemble wie etwa der Formation Bataillon Modern, deren Konzerte mehrfach vom Bayerischen Rundfunk übertragen wurden. Immer wieder arbeitet Harald Alt auch als Musiker für verschiedene Theater (z.B. Theater Ingolstadt, Theater Augsburg, FaksTheater).

KARLA ANDRÄ

Karla Andrä ist Diplomschauspielerin und Sprecherin. Sie wurde 1960 in der Nähe von Leipzig geboren. Durch ihr Schauspielstudium an der Theaterhochschule Hans Otto in Leipzig und am Staatstheater Dresden und durch ihre Engagements an verschiedenen Theatern ist sie sehr vertraut mit dem Werk



beim Gesangswettbewerb der Festspiele Schloss Rheinsberg in Berlin. 2013 sah man ihn in der Titelpartie der Tannhäuser-Parodie von Nestroy.

IRIS BERBEN



Brechts. Seit 1993 gibt es eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit dem Musiker Josef Holzhauser. Beide gründeten zusammen das FaksTheater Augsburg und das literarisch-musikalische Projekt Text will Töne und haben mehrere Brecht-Programme in ihrem Repertoire. Karla Andra ist auch als Sprecherin tätig. Unter ihrer Mitwirkung entstanden diverse Musik- und Hörspiel-Produktionen des Plattenlabels AndraeRecords. Seit 2008 gestaltet und leitet sie zudem Brecht-Lyrik-Projekte mit Jugendlichen.

Iris Berben gehört zu den beliebtesten und vielseitigsten Schauspielerinnen Deutschlands. 1950 in Detmold geboren, macht sie schon mit 18 Jahren in Kurzfilmen Kritiker und Zuschauer auf sich aufmerksam. Es ist zunächst ihr komisches Talent, das sie einem breiten Publikum bekannt macht, aber auch in ernsthaften Rollen spielt sich Iris Berben in die Herzen der Zuschauer und unermüdlich ins 21. Jahrhundert, ohne sich auf einen Frauentypus festlegen zu lassen. Doch es sind nicht nur ihre schauspielerischen Leistungen, konsequent erhebt Iris Berben ihre Stimme für Toleranz und Mitmenschlichkeit. In ihren viel beachteten Lesungen nimmt sie sich immer wieder des grausamsten Kapitels deutscher Geschichte an, erinnert eindrucksvoll an das Leiden der Opfer der Nationalsozialisten.

BLUESPOTS PRODUCTIONS

ist ein freies und innovatives Künstlerensemble, das die Wirklichkeit zu hinterfragen gelernt hat. Die Themen, Inszenierungen und Herangehensweisen sind konzeptionell, multimedial und oft international. Nur selten wird man sie auf normalen Bühnen finden, aber immer gerne an besonderen Orten oder



BLUESPOTS PRODUCTIONS DAS MULTIMEDIALE ENSEMBLE

in Parallelgesellschaften. Zu ihren Arbeiten zählen beispielsweise *auxtsch*, *Undine – ein Unterwassermuseum*, die Flüchtlingskampagne *ICH BIN UNSICHTBAR*, *Der Nuttenbus von der A8* und *Odd Love*. 2014 folgten Inszenierungen im Planetarium und im Alten Justizpalast. Das Credo des Ensembles lautet: „Wir sind mutig in unserer Kunst, dasselbe erwarten wir auch von unserem Publikum.“
www.bluespotproductions.com

BOLSCHEWISTISCHE KUR- KAPELLE SCHWARZ-ROT BERLIN



Die Bolschewistische Kurkapelle Schwarz-Rot wurde im Herbst 1986 von Künstlern, Studenten und politischen Aktivisten in Berlin Prenzlauer Berg gegründet. Die Kurkapelle hat in ihrer mehr als 25-jährigen Geschichte Konzerte, vornehmlich in Deutschland, aber auch in Frankreich, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden absolviert. Dabei erstellt und führt die Kurkapelle regelmäßig Bühnenmusiken auch für größere Bühnenproduktionen z.B. an der Volksbühne in Berlin durch. CD-Produktionen: u.a. *Werke* (1994), *Tänze* (2000), *Kurkonzerte* (2003), *Kämpfe* (2008).

BONAPARTE



Gegründet in Barcelona, beheimatet in Berlin und in der Welt zu Hause: Bonaparte ist ein internationales Musiker-, Tänzer- und Performancekollektiv, hinter dem der nach Berlin ausgewanderte Schweizer Tobias Jundt steht. Der LEA-Award als Bester Clubact 2009 und gefeierte Auftritte beim Melt!-Festival festigten den Ruf einer übersäumenden Live-Band. Bisher veröffentlichten sie beim Label Staatsakt die Alben *Too Much* (2008), *My Horse Likes You* (2010) und die aktuelle LP *Sorry, we're open* (2012).

KATINKA BUDDENKOTTE



Katinka Buddenkotte lebt und schreibt in Köln, liest aber überall dort vor, wo sie gebraucht wird. Regelmäßig geschieht das bei den Lesebühnen „Rock'n' Read“ (Köln) und „Trio mit vier Leuten“ (Düsseldorf). Nach gefühlten achthundert Kurzgeschichten, die teilweise in schmucken Büchern veröffentlicht wurden, erschien im Oktober 2012 ihr erster Roman *Betreutes Trinken*.

CARLO CERCIELLO



Carlo Cerciello wurde 1951 in Neapel geboren. Er war als Schauspieler für Kino, Radio, Fernsehen und Theater tätig und nahm an zahlreichen Theater- und Filmfestivals teil. 1996 gründete er in Neapel das Teatro Elicantropo, ein politisch und sozial engagiertes Theater, bei dem er bis heute Regie führt. Er erhielt über 30 italienische Preise für seine Theater- und Regiearbeit und ist mittlerweile Professor für Regie an der Akademie der Bildenden Künste in Neapel.

CLAIR-OBSCUR



Eines der wichtigsten Saxophon-Quartette unserer Zeit: Clair-Obscur aus Berlin. Das sind Jan Schulte-Bunert (Sopran), Maike Krullmann (Alt), Christoph Enzel (Tenor) und Kathi Wagner (Bariton). Clair-Obscur steht für virtuoses, farbenreiches Ensemble-Spiel, für unerwartete Bearbeitungen und spannende Arrangements. Regelmäßig zu Gast bei großen Orchestern wie zum Beispiel den Berliner Philharmonikern. In der New Yorker Carnegie Hall debütierten die jungen Musiker 2006.

LYDIA DAHER



Geb. 1980 in Berlin. Lebt in Augsburg als freie Lyrikerin und Musikerin. Zahlreiche Veröffentlichungen in Anthologien, Zeitschriften und Schulbüchern. Mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet, zuletzt Bayerischer Kunstförderpreis. Zu Gast auf diversen Bühnen im In- und Ausland. Auf Einladung des Goethe-Instituts Auftritte u.a. in Moskau, Algier, Warschau, Hongkong. Außerdem Literaturvermittlerin als Dozentin für kreatives Schreiben und Kuratorin. Zuletzt erschienen ihr Lyrikband *Insgesamt so, diese Welt* und das Musikalbum *Flüchtige Bürger*.

CHRISTINE DÖSSEL



Christine Dössel, geboren in Pegnitz/Oberfranken. Volontariat beim Ring Nordbayerischer Tageszeitungen in Bayreuth und Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule München, an der sie inzwischen selbst unterrichtet. Studium der Theaterwissenschaft, Politik und Philosophie, ebenfalls in München. Seit 1990 freie Theaterkritikerin für die Süd-

deutsche Zeitung, Theater heute und andere Zeitungen. Seit 2000 Redakteurin im Feuilleton der SZ, verantwortlich für Theater und Tanz.

FRANZISKA EIMER



Franziska Eimer wurde in die Volksmusik hineingeboren. Ihr Vater ist der Harfenist Franz Eimer, der u.a. mit Gerhard Polt aufgetreten ist. Die Süddeutsche Zeitung lobt Franziska als Gestalterin der Neuen Münchner Szene. Sie spielte mit den Well Buam und den Sportfreunden Stiller. Derzeit bei den Dirndlettes und den Polka Dolls. Sie ist Musikchefin der Sendung *Z'am Rocken* im BR. Mit ihrer Agentur Heimatmusik gestaltet sie Kulturprogramme. Franziska Eimer wurde mit dem Innovations-Preis Volkskultur 2013 der Stadt München ausgezeichnet.

KATERINA EVANGELATOS



wurde in Athen/Griechenland geboren. Nach dem Studium an der Hochschule für Theater des Griechischen Nationaltheaters absolvierte sie diverse Aufbaustudien, u.a. Musik am Nationalen Conserva-

torium sowie Regie an der Russischen Akademie für Theaterkunst Gitis/Moskau und an der Middlesex Universität/Großbritannien. Katerina Evangelatos arbeitete u.a. am Nationaltheater Griechenland, am Theseion Theater, am Horn Theater und am Onassis Cultural Center/Athen. 2009 erhielt sie den Preis „Beste Nachwuchskünstlerin“ der Vereinigung Griechischer Theater- und Musikkritiker. 2011 wurde sie für ihre Inszenierungen der vergangenen Jahre mit dem griechischen „Eleftheria Sapountzi Preis“ ausgezeichnet.

LUDWIG FELS



Ludwig Fels, geb. 1946 in Treuchtlingen, lebt seit 1983 als Schriftsteller in Wien. Neben seinem Wirken als Dichter, Erzähler und Romancier verfasste er auch Dramen. Der Autor wurde mit zahlreichen literarischen Auszeichnungen bedacht. Mit darunter waren der Leonce-und-Lena-Preis, der Literaturpreis des Deutschen Literaturfonds und das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien. Letzte Veröffentlichungen u.a.: *Die Parks von Palilula*, *Literarisches Tagebuch* und *Egal wo das Ende der Welt liegt*.

GIRISHA FERNANDO

ist Musiker, Produzent und Veranstalter. Seit 2001 Tourneen und Alben mit Les Gammas, Nosliw, Chris Hirson, On the Offshore, King The Fu, FreeModal-JazzThing und Misuk. Von 2007 bis 2011 war er ver-



verantwortlich für die Programmgestaltung des Musikklubs Schwarzes Schaf in Augsburg. Seit 2009 betreut er als Kurator die popkulturellen Konzerte des Brechtfestivals sowie Weltmusik-Konzerte beim Festival der Kulturen. Er konzipierte 2012 *The Sounds Of God* für die Friedensstadt Augsburg. Außerdem arbeitet er für die Augsburger Event- und Projekt-Agentur Because We Care und betreibt ein Tonstudio in der Augsburger Altstadt.

KAY FISCHER



Kay Fischer ist Dozent für Saxophon, Jazz-Theorie und Arrangement, Ensemblespiel, Improvisation und Bandleitung am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg. Er ist auch ein gefragter Arrangeur (u.a. für die Presley Family und Anajo) und spielte Konzerte bzw. Tourneen in Europa, Südostasien und Afrika. In jüngerer Zeit beschäftigt er sich zunehmend mit Konzepten der freien Improvisation. Neben Saxophon, Querflöte und Klarinette spielt Kay Fischer auch exotischere Instrumente wie Didgeridoo und Monochord.

ALICE FRANCIS



Die Kölner Neo-Charleston Formation um Alice Francis besteht aus der Sängerin Miss Flapperty aka Alice Francis und ihrem musikalischen Partner Goldieloks. Auf ihrem Debütalbum *St. James Ballroom* (2012) verbindet sich Gypsy-Swing mit Elektronik und über allem schwebt der Geist der „Roaring Twenties“. Das wusste auch Parovoz Stelar zu schätzen und ehrte die Band mit einem Remix für die erste Single *Shoot Him Down*. Seit 2013 tourt Alice Francis mit ihrer neuen Single *Gangsterlove* durch Europa.

MICHAEL FRIEDRICHS



Dr. Michael Friedrichs macht seit 2002 Brecht-Veranstaltungen in Augsburg. Seit 2010 ist er Redakteur des *Dreigroschenhefts*. Mit Brecht infiziert wurde er durch die Inszenierungen von Harry Buckwitz am Schauspiel Frankfurt in den Sechzigern. Lebt seit 1980 in Augsburg und ist in 15 Jahren mehr

als hundertmal beim Poetry Slam aufgetreten. Besondere Interessen: Brechts Augsburger Kosmos und Brechts Interesse am Daoismus.

FRANZ FROMHOLZER



Dr. Franz Fromholzer, Literaturwissenschaftler, geb. in Straubing, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft der Universität Augsburg, promovierte über Gewissensentscheidungen im Theater der Frühen Neuzeit. Forschungsinteressen: Sprachkritik, interkulturelle Germanistik, Geschichte und Gegenwart des Theaters.

PAULA FÜNFECK



Paula Fünfeck studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg ehe sie sich dem Schreiben von Theatertexten widmete. Inzwischen gibt es von ihr Hörspiele, Theaterstücke und Operndichtungen, die international gespielt werden. Sie führt außerdem Regie (u.a. als Co-Regisseurin der New El Hakawati Theatre Company/Palestine) und ist Mit-Initiatorin und künstlerische Leiterin des

Apollo18! Projektes, das sich durch Musiktheater in einem Jugendgefängnis einen Namen gemacht hat. Die alleinerziehende Mutter zweier Kinder lebt in Berlin.

HELMUT GIER



Helmut Gier, Dr. phil., geb. 1947. Nach dem Studium der Germanistik und Romanistik Eintritt in den Höheren Bibliotheksdienst. Seit 1985 Direktor der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Im Sommer 2012 Versetzung in den Ruhestand. Zahlreiche Ausstellungen und Veröffentlichungen zum Expressionismus und Bertolt Brecht und zur Augsburger und schwäbischen Buch- und Kulturgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart.

LÜTFIYE GÜZEL



Die Poetin Lutfiye Güzel veröffentlichte nach ihrem Lyrik-Debüt *Herz-Terroristin* ihr zweites Buch *Let's go Güzel!* mit Gedichten und Kurzgeschichten. Zynisch und pointiert seziert Lutfiye Güzel den tristen Alltag und zielt mit ihren melancholischen Stories

aus dem poetischen Underground treffsicher ins Herz. Das dritte Buch *Trist Olé!* mit Gedichten ist soeben erschienen. Lütfiye Güzel wurde 1972 in Duisburg geboren.

ROBIN HAEFS



Robin Haefs wird 1980 in Berlin geboren und ist seit 1998 aktiver Rapper. Aufgrund seiner Leidenschaft zum Rap-Genre Storytelling sowie seinem Interesse an Jugendkultur und Bildungspolitik entsteht 2006 die Idee zum Rapucation-Projekt. Seitdem entwickelt er aus scheinbar starren Themen emotional ansprechende Raptexte. Sein Ziel ist es, eine differenziertere Betrachtung von Rap in der Gesellschaft zu ermöglichen. Für das Brechtfestival 2013 war Robin Haefs bereits als Texter des Projekts *15 Cent Gangsta Rap* tätig und engagiert sich nun im Workshop-Angebot zu *MC Messer*.

NINA HAGEN



Nina Hagen wurde 1955 in Ost-Berlin geboren. In der DDR gelingt ihr 1974 mit ihrer Band Automobil

ein erster Durchbruch mit dem Schlager *Du hast den Farbfilm vergessen*. Sie wird mit ihrer Nina Hagen Band deutschlandweit bekannt und feiert auch nach deren Auflösung internationale Erfolge. Ihre Performances sind meist schräg, eigenwillig und bunt, aber sie bewegt sich auch souverän auf klassischen Feldern. So wurde ihre Interpretation der *Dreigroschenoper* mit dem Echo-Klassik-Preis geehrt und sie lieh dem erfolgreichen *Rilke*-Projekt ihre Stimme. Mit Aussagen über Spiritualität und UFO-Glauben machte sie Furore.

SONJA HILBERGER



Sonja Hilberger, geboren in den 60ern in West-Berlin, ausgebildet an der Hochschule für Musik und Theater Rostock, hat in über 100 Theaterinszenierungen und Filmen gespielt. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Johanna Schall, Katharina Thalbach, Hans-Joachim Frank und Wolf Bunge, spielte am Maxim-Gorki-Theater Berlin, der Freien Volksbühne Berlin, dem Staatsschauspiel Dresden, an Theatern in Hamburg, Brüssel, Bonn, Nürnberg und Kiel. Seit über zehn Jahren führt sie Regie u.a. am Theater 89 Berlin, den Uckermärkischen Bühnen Schwedt und am Volkstheater Rostock. Sonja Hilberger unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und an der Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig.

JÜRGEN HILLESHEIM



Jürgen Hillesheim, Dr. phil. habil., geb. 1961, Literaturwissenschaftler, Leiter der Bertolt-Brecht-Forschungsstätte Augsburg und Privatdozent an der Universität Augsburg. Mitherausgeber des *Brecht-Jahrbuchs* und der Buchreihe *Der neue Brecht*. Autor bzw. Herausgeber von mehr als zwanzig Büchern und achtzig Beiträgen zur Neueren Deutschen Literaturwissenschaft, vor allem Thomas Mann, NS-Literatur und Bertolt Brecht.

JOSEF HOLZHAUSER



Josef Holzhauser ist Gitarrist und Trompeter, Komponist und Arrangeur. Er wurde 1961 bei Augsburg geboren. Seit 1984 ist er als Gitarrist und Trompeter in den Bereichen Jazz, Rock, Pop, Big-Band, Fusion und Klassik tätig. Neben seiner Mitwirkung bei zahlreichen Klassikrock-, Musical- und Schauspiel-Produktionen und diversen Engagements am Theater Augsburg gründete er gemeinsam mit der Schauspielerin Karla Andrä das FaksTheater Augsburg, das Duo Text will Töne und das CD-Label AndraeRe-

cords. Die 2012 erschienene CD *Onkel Ede hat einen Schnurrbart – Bertolt Brecht für Kinder* fand deutschlandweit große Beachtung. Seit Herbst 2010 hat er einen Lehrauftrag für Gitarre an der Universität Augsburg.

AKIRA ICHIKAWA



Akira Ichikawa ist Professor an der Universität Osaka. Er studierte Germanistik und Theaterwissenschaften in Osaka und Berlin. Heute ist er einer der wenigen japanischen Germanisten die das Thema „Brecht und Musik“ konsequent verfolgen. Ebenso im Fokus seiner Arbeit liegen die Texte Heiner Müllers und die deutsche Gegenwartsdramatik. Neben dieser Arbeit ist er einer der führenden Übersetzer deutscher Gegenwartsdramatik ins Japanische. Seine Forschungsreisen führten ihn schon in verschiedene Länder Asiens, Europas und in die USA.

KURT IDRIZOVIC



Geb. 1952 in Augsburg-Lechhausen, Volksschule, Lehre zum Kaufmann, Bayernkolleg, abgebrochen.

Studium der Kommunikationswissenschaft. Seit 1984 Inhaber der Buchhandlung am Obstmarkt mit Büchergilde und Brecht-Shop. Von 1995 bis 2010 Herausgeber der Brecht-Zeitschrift *Dreigroschenheft*. Für sein vielfältiges Engagement erhielt er 2013 den Augsburger City-Preis.

PIERRE JARAWAN



Pierre Jarawan gehört seit 2009 zu den erfolgreichsten Slam Poeten im deutschsprachigen Raum. 2011 wurde er Baden-Württembergischer Landesmeister, 2012 gewann er die internationale Deutschsprachige Meisterschaft. Im selben Jahr erschien sein Buch *Anders sein ist ganz normal*. Pierre Jarawan lebt in München.

JJ JONES



JJ Jones absolvierte in den USA die Filmhochschule und begann 1996 in Berlin als Performance Künstler und Sänger zu arbeiten. U.a. mit Fuzzy Love, einem Trash-Art-Ensemble und einer neuen Version der Kultband Der Plan. Außerdem arbeitete er musika-

lisch an Hörspielen und Filmen wie *Sommer in Orange* und ist unterwegs mit der bekannten Wiener Band Tosca. Seit 2012 moderiert und konzipiert er die Show Same Old Song, in der mehrere Live Acts ein einziges Lied auf unterschiedlichste Weise interpretieren.

JUNGES VOKALENSEMBLE SCHWABEN



Unter der Leitung von Andrea Huber singen derzeit 45 junge SängerInnen im bereits seit 10 Jahren bestehenden Ensemble. In zwei bis drei Konzertprojekten pro Jahr werden die ChorsängerInnen musikalisch und stimmlich gefördert. Das Repertoire umfasst neben großen Chor-Orchesterwerken die geistliche und weltliche A-Cappella-Literatur bis hin zur Moderne. Der junge Chor in ständig wechselnder Besetzung konnte zahlreiche Konzertprojekte realisieren und musizierte bereits mit dem Via Nova Chor München, dem Philharmonischen Orchester Augsburg, dem Barockorchester La Banda und weiteren Projektorchestern. 2010 und 2011 kam im Rahmen des Brechtfestivals *Die Maßnahme* zur Aufführung. www.juvo-schwaben.de

DIRK KAFTAN

Dirk Kaftan ist in der Spielzeit 2013/14 in seiner fünften Saison Generalmusikdirektor am Theater



Augsburg und zeichnet neben den Sinfoniekonzerten für die Produktionen *Intolleranza 1960* und *Lohengrin* verantwortlich. Seine Arbeit mit den Augsburger Philharmonikern wird von der regionalen und nationalen Kritik hoch gelobt. Darüber hinaus macht er sich auch als Gastdirigent an großen Häusern wie der Semperoper Dresden und der Volksoper Wien einen Namen. Ab der Saison 2014/15 wird er Chefdirigent an der Oper Graz sein. Er hat dort im November bereits Mozarts *Zauberflöte* herausgebracht.

KATONA JÓZSEF THEATER



Das Theater Kecskemét hat sich in den letzten Jahren mit Erfolg in der Kunst- und Kulturszene Ungarns etabliert. Der große Erfolg mit *Les Misérables* war nur der Anfang. Das Ensemble gastierte bereits in Londons Westend mit Agatha Christies *The Mousetrap*. Einige Schauspieler des Ensembles wurden für ihre Performance in *Car of dreams* ausgezeichnet und das Katona József Theater gewann zwei Mal in Folge bei einem der bekanntesten nationalen Theaterfestivals – 2012 mit der Produktion *Bubbles* und 2013 mit *Ungarns Anthill*.

VOLKER KEIDEL



Volker Keidel ist gebürtiger Franke, HSV-Fan und wohnt in Puchheim bei München. Er schreibt ungerne, liest seine Geschichten aber gerne vor. Vor allem tut er dies bei der Lesebühne Westend ist Kiez, die einmal im Monat stattfindet. Sein letztes Buch heißt *Bierquälerei – Zum Feiern zu alt, zum Sterben zu jung*, welches er bei Bastei Lübbe veröffentlicht hat. Sensationellerweise gelang ihm sogar der Sprung auf die Spiegel-Bestsellerliste.

BURGHART KLAUSSNER



Burghart Klaußner erhielt seine Schauspielausbildung an der Max-Reinhard-Schule Berlin. Seither war er an nahezu allen bedeutenden deutschsprachigen Bühnen engagiert und erhielt 2012 den renommierten Theaterpreis „Faust“. Zudem wurde er durch Rollen in Filmen wie *Good Bye, Lenin*, *Die fetten Jahre sind vorbei*, *Der Vorleser* oder *Das weiße Band* und durch seine Mitwirkung in TV-Filmen wie *Das Adlon. Eine Familiensaga* bekannt. Er wurde vielfach ausgezeichnet, so bekam er für seine darstellerische Leistung in

Das weiße Band den Preis der deutschen Filmkritik sowie den Deutschen Filmpreis 2010 als Bester Deutscher Schauspieler. Darüber hinaus erhielt Klaußner 2010 den Deutschen Hörbuchpreis und tritt mit dem Liederabend „Zum Klaußner“ auch als Musiker auf.

JAN KNOPF



Jan Knopf, Jahrgang 1944, Professor für Literaturwissenschaft am KIT (Karlsruhe Institute of Technology), seit 1989 Leiter der Arbeitsstelle Bertolt Brecht (ABB), die auch nach seinem Ruhestand als Forschungsstätte erhalten bleibt. Forschungsschwerpunkte: Brecht, Dürrenmatt, Hebel, Goethe, Kalender und Kalendergeschichte sowie Literatur- und Naturwissenschaften. Mitherausgeber der *Großen kommentierten Berliner* und *Frankfurter Ausgabe* der Werke Brechts in 30 (= 33) Bänden, Herausgeber des *Brecht-Handbuchs* in 5 Bänden, Verfasser von *Bertolt Brecht. Lebenskunst in finsternen Zeiten. Biografie* (Hanser: 2012). Theater- und Literaturkritiken für Theater heute, Spiegel, ZEIT u.a.; Regie am Insel-Theater in Karlsruhe. Sommer 1988 erfolgreiche Mitarbeit am Plebiszit gegen Pinochet in Santiago de Chile (ausgezeichnet mit der „Roten Copihue“, der Nationalblume Chiles).

KOFELGSCHROA

Kofelgschroa sind Matthias Meichelböck (Tenorhorn), Martin von Mücke (Helikontuba), Michael von Mücke



(Flügelhorn und Gitarre) und Maxi Pongratz (Akkordeon). Benannt haben sie sich nach dem Oberammergauer Hausberg, dem Kofel. Die witzige Verbindung von traditioneller Volksmusik und modernem Pop wurde von der Landeshauptstadt München mit dem Kulturförderpreis 2013 ausgezeichnet. Das aktuelle Album *Kofelgschroa* wurde von Micha Acher (NOTWIST) für das Münchner Trikont-Label produziert.

HELMUT KOOPMANN



Helmut Koopmann hat in Bonn und Münster Germanistik, Anglistik und Philosophie studiert; er wurde 1960 promoviert, habilitierte sich 1968 in Bonn und war von 1969 bis 1974 Ordentlicher Professor für Neuere deutsche Philologie an der Universität Bonn, ab 1974 Ordentlicher Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg. Er nahm zahlreiche Gastprofessuren in den USA, in Südafrika, China, Italien und Indien wahr. Die University of Johannesburg verlieh ihm 1998 die Ehrendoktorwürde.

LAILA & SYMFOBIA



Die Band Laila & Symfobia stammt aus Jütland in Dänemark. Die sechs Musiker haben sich Brecht verschrieben und besitzen einen unkonventionellen Sound, der sich nicht kategorisieren lässt. Ihre Vorliebe zur Berliner Kabarettzene der 20er Jahre mischen sie mit Trash-Rock, ethnischen Klängen und dem Aufsehen erregenden Flüstern oder Gebrüll der Sängerin. Die Band besteht aus der Sängerin Laila Skovmand, die auch Autoharp spielt, Robert Karlsson an der Geige, Nikolaj Heyman an der Gitarre, Carsten Kaer an diversen Orgeln, Jonatan Ahlbom an der Tuba und Thomas Eiler am Schlagzeug.

JOACHIM A. LANG



Dr. Joachim A. Lang, geboren 1959, arbeitet seit 1986 als Redakteur, Regisseur und Autor. Derzeit ist er Abteilungsleiter beim SWR für Sonderprojekte, Musik und Theater. Zum 100. Geburtstag Brechts realisierte er die Dokumentation *Denken heißt verändern* (ARD, ARTE) und arbeitete im Führung-

steam der großen 3sat-Werkschau *Alles was Brecht ist*. Zum 50. Todestag realisierte er ein großes Portrait über Brecht (*Die Kunst zu leben*, ARD, ARTE) und mit Claus Peymann die Gala *Ungeheuer oben* am Berliner Ensemble. Er zeichnete als Autor und Regisseur verantwortlich für Dokumentar-, Spielfilme und große Theaterabende wie die im Staatsschauspiel Dresden inszenierte *Deutschlandrevue* zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung (ARD, 3sat). Für seinen Film *George*, in dem Götz George seinen Vater Heinrich George spielt, erhielt Joachim A. Lang 2013 den renommierten Deutschen Fernsehpreis.

LE CONCERT IMPROMPTU



Das seit 1991 existierende Ensemble aus Frankreich besteht aus fünf auf höchstem Niveau ausgebildeten Musikern, die sich der Kammermusik und kreativen Aufführungsform verschrieben haben. Das Bläserquintett wird aufgrund seiner innovativen Aktivität und internationalen Ausrichtung vom Kultusministerium Frankreichs unterstützt. In Deutschland war LCI u.a. beim Festival Mitte Europa und beim Rheingau Festival zu hören. Bruno Belthoise ist ein langjähriger Partner und zeichnet sich durch seine Vielseitigkeit als Pianist, Autor und Erzähler aus. Die Sopranistin Ana Barros inspiriert sich an dem Zusammenspiel von Poesie und Musik und begeistert mit ihrer vollen Stimme.

EVA MANIDAKI



geboren in Athen/Griechenland, studierte Architektur an der Ecole Speciale d'Architecture in Paris sowie Theater an der Drama School in Athen. Seit 1995 arbeitet sie als Architektin, Bühnenbildnerin und bildende Künstlerin u.a. für die 6. Architektur-Biennale/Athen, für das Nationaltheater Griechenland und das Antike Theater in Epidaurus. Mit ihren Theaterarbeiten ist sie international tätig, u.a. in Paris, Marseille, Florenz und New York. 2007 gründete sie das Flux-Office, das in seinen Projekten die Grenzen zwischen Architektur, Design und Bühnenbild fließend begreift und gestaltet. www.flux-office.com.

DALIBOR MARKOVIĆ



Dalibor Marković, Poet, geboren 1975 in Frankfurt am Main, mit Musik begonnen, daher auch Beatboxer, seit einem Jahrzehnt auf deutschen Bühnen unterwegs, mitunter sogar im Ausland. Zwei Bücher und einen USB-Stick veröffentlicht, lebt in Frankfurt am Main.

MATHIAS MAYER



Geboren 1958. Studium der Germanistik, Philosophie und Anglistik in Freiburg i. Br. und Wien. Dr. phil. Professor für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Regensburg 1995 bis 2002, seither an der Universität Augsburg. Publikationen zur Literatur des 18. bis 21. Jahrhunderts, Schwerpunkte im Bereich Goethe, Österreichische Literatur von Stifter bis Mayröcker, besonders um 1900 (Hofmannsthal), im Verhältnis von Literatur und Musik sowie Literatur und Ethik. Mitherausgeber von: *Brecht and death / Brecht und der Tod – The Brecht Yearbook 32*, 2007; *Ende, Grenze, Schluss? Brecht und der Tod*, Würzburg 2008. – Herausgeber des Bandes *Der Philosoph Bertolt Brecht*, Würzburg 2011.

MISUK



Zusammengestellt wurde MISUK zunächst nur für das Brechtfestival 2009 mit dem Ziel Brechttexte in einen zeitgemäßen musikalischen Kontext zu stellen. Es entstanden gänzlich neue Songs gekleidet in

Jazz, Pop und Elektronik. 2012 fanden Eva Gold (Gesang), Girisha Fernando (Bass/Gitarre), Lilijan Waworka (Keyboards) und Stefan Brodte (Schlagzeug) mit ihrem Debutalbum *MISUK* und dem Video zum *Solidaritätslied* deutschlandweite Beachtung.

ISABELL MÜNSCH



Mit ihrer außergewöhnlichen Vielseitigkeit bietet die Sängerin ein breites Spektrum auf hohem Cross-over-Niveau. Sie gastierte als Sopran-Solistin wie auch als Pop-Sängerin in der Philharmonie München, im Konzerthaus Berlin, mit Gisela May in Belgien, war bei den Salzburger Festspielen, bei den Opernfestspielen der Bayerischen Staatsoper wie auch im Nationaltheater Delhi in Indien zu hören. Sie wurde in die Weill-Foundation aufgenommen, war Finalistin des Chanson-Contest Berlin und wird 2014 mit dem Bayerischen Rundfunkorchester auftreten. Mit ihren selbst geschriebenen Songs, die einen neuschöpferischen Stil zwischen Pop, Klassik, schamanischen Gebeten und indischer Gesangkunst hervorbringen, geht Münsch 2014 auf Tournee.

ARMIN PETRAS

Armin Petras ist ein ostdeutscher Regisseur, der nach der Wende in ganz Deutschland arbeitete. Von 1996 bis 1999 war er Oberspielleiter am Theater Nordhausen sowie Hausregisseur in Leipzig und von 1999 bis 2002 Schauspielregisseur am Staatstheater



Kassel. 2002 wechselte er als fester Regisseur ans Schauspiel Frankfurt, wo er von 2003 bis 2006 die Spielstätte in der Schmidtstraße leitete. Von 2006 bis 2013 war er Intendant am Maxim Gorki Theater Berlin. Seit 2013 ist er Intendant des Schauspiels Stuttgart.

CHRISTINA MARIA PICHLER



Die heute 29-Jährige ist als Regisseurin, Autorin und Analog-Fotografin bei Bluespots Productions tätig. Inszenierungen und Stücke von ihr sind u.a. die *Brechtgeisterbahn*, *Odd Love* und *Undine. Ein versinken in vier Atemzügen* sowie das Kult-Pop-Projekt *auxtsch*. Ihre Kurzgeschichte *Spiele gegen den Wahnsinn* wurde im Geest-Verlag veröffentlicht. Ihre analogen schwarz/weiß Fotografien waren bereits auf drei Vernissagen zu sehen und eine Auswahl ihrer Portraits wurde 2012 im Unsichtbar-Verlag unter dem Titel *Blicke fangen* veröffentlicht. Sie promoviert derzeit im Graduierten-Programm der FES-Stiftung in Komparatistik.

LEONIE PICHLER



hat bis 2010 Literatur, Philosophie, Sprachen und Regie in Augsburg, Paris und den USA studiert. Sie musste viele Sprachen lernen, bevor sie ihre eigene fand, aber seitdem ist alles klar. Sie schreibt und inszeniert Stücke in ihrem eigenen Stil: innovativ, modern und immer ehrlich. 2011 gründete sie das multimediale Künstlerensemble Bluespots Productions und arbeitet seitdem als künstlerische Leiterin. Zuletzt wurde sie zu internationalen Regie-Treffen nach Chicago, Toronto und New York eingeladen.

RAPUCATION



Seit 2006 produziert die Berliner Initiative Rapucation Songs, die Bildungsinhalte vermitteln, sich hinsichtlich des Sounds jedoch an aktuellen Rap-Produktionen orientieren. Dazu arbeiten Texter Robin Haefs und Produzent Vincent Stein in ständigem Austausch mit der Erziehungswissenschaftlerin Gitanjali Schmelcher zusammen. Rapucation absolvierte Auftritte und Vorträge u.a. bei der Langen Nacht der Wissenschaften, auf der didacta-Bildungsmesse und beim Rat für nachhaltige Entwicklung.

Letzterer zeichnet das Projekt mit dem „Leuchtturm für eine Kultur der Nachhaltigkeit“ aus. Neben großen Theaterprojekten wie *Romeo feat. Julia* und *MC Messer* produziert Rapucation auch Musikvideos, um das Potenzial von Rap im Zusammenhang mit Lernen zu nutzen und einer breiten Masse zugänglich zu machen. www.rapucation.de, [Facebook.com/Rapucation](https://www.facebook.com/Rapucation)

LEA SOPHIE SALFELD



1985 in Oldenburg geboren, studierte in Berlin Jazz-Gesang und von 2008 bis 2012 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Bereits während ihres Studiums spielte sie an den Münchner Kammerspielen in verschiedenen Produktionen mit, u.a. in *Jeff Koons* von Rainald Goetz (Regie: Christiane Pohle). Seit dem Frühjahr 2012 ist Lea Sophie Salfeld Ensemblemitglied am Theater Augsburg und war u. a. in *Der goldene Drache*, *Das weiße Album*, *Minna von Barnhelm*, *Ursprung der Welt* und *Hair* zu erleben.

JOHANNA SCHALL

Als E Levin startete sie ihre Schauspielausbildung am Deutschen Theater, die sie 1980 mit der Schauspielprüfung zur Bühnenreife an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch erfolgreich abschloss. Nach einem Engagement am Heinrich von Kleist-Theater Frankfurt/Oder war sie von 1981 bis



1997 Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin und arbeitete parallel für Film, Funk und Fernsehen. Seit 1993 führt sie Regie und inszenierte unter anderem an den Theatern in Leipzig, Dresden, Bremen, Augsburg und Berlin. Von 2002 bis 2007 war Johanna Schall Schauspielregisseurin am Volkstheater Rostock. Daneben unterrichtet sie immer wieder als Gastdozentin an staatlichen Schauspielschulen in Berlin, Potsdam und Leipzig sowie an der University of Toronto.

JÜRGEN SCHEBERA



Literatur- und Musikhistoriker, geb. 1940 in Gabelnz, Promotion 1976 in Leipzig mit einer Arbeit zu Eislers Exiljahren in den USA, 1981 bis 1991 wiss. Mitarbeiter am Zentralinstitut für Literaturgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin, 1992 bis 2004 Verlagslektor in Berlin. Zahlreiche Buchveröffentlichungen zur Kunst und Kulturgeschichte der Weimarer Republik und des antifaschistischen Exils sowie zu den Komponisten Kurt Weill und Hanns Eisler.

RIKE SCHMID



Die 1979 in Hannover geborene Schauspielerin Rike Schmid spielte in Kinofilmen wie Martin Gypkens preisgekröntem *Wir* sowie Marcus H. Rosenmüllers Erfolgskomödie *Schwere Jungs* und Jutta Brückners *Hitlerkantate*. Sie war u.a. in Uwe Jansons Theaterverfilmung *Baal*, in der Frank-Schätzing-Romanverfilmung *Die dunkle Seite* und in der Bollywood-Produktion *DON II* mit Indiens Weltstar Shahrukh Khan zu sehen. Rike Schmid organisiert Weltliteratur-Lesungen und engagiert sich im forum bmp, einem Netzwerk für Kunst, Kultur und Kommunikation. 2011 erschien im Logos Verlag außerdem eine wissenschaftliche Studie der diplomierten Soziologin mit dem Titel *Schauspielerinnen. Die Suche nach weiblicher Identität*.

JOCHEN SCHNEIDER



geboren 1961 in Frankfurt am Main, studierte Germanistik, Psychologie und Pädagogik an der Universität Augsburg und absolvierte eine Schauspielausbildung in Augsburg und München. Jochen Schnei-

der war bis heute in über 60 Bühnenstücken aktiv beteiligt und ist für Theater, Film und Fernsehen tätig. Er ist Schauspieler, Theaterpädagoge, Rezitator, Sprecher, Regisseur, Produzent, Musiker, Sänger und selbstständiger Unternehmer. Darüber hinaus ist Jochen Schneider langjähriger Brechtkenner und Brechtinterpret.



des Bezirks Schwaben und als Vorstand des Verbands Freie Darstellende Künste. Seit 2000 leitet er das von ihm gegründete Senseble Theater, eine freie Bühne für zeitgenössische Dramatik. Er erhielt den Kunstförderpreis, die Ehrenmedaille und den Zukunftspreis der Stadt Augsburg. Seine Stücke werden international gespielt. 2012 erschien *Theater-Marathon*. *Zehn Theaterstücke* im Wißner-Verlag.

TINA SCHÜSSLER



startete mit 18 Jahren ihre Karriere als Kickboxerin. In kürzester Zeit erzielte sie beachtliche sportliche Erfolge: 1996 und 1997 war sie Deutsche Meisterin im Kickboxen; 1998 folgten bereits der Weltmeisterinnen-Titel und ihr Einstieg in die Deutsche Kickbox-Nationalmannschaft. 2009 erlitt sie durch Krankheit einen schweren Tiefschlag. Mittlerweile ist sie in ihrer Gewichtsklasse (62,4 Kg) jedoch amtierende Weltmeisterin im Profiboxen und seit Januar 2013 Bundestrainerin der ISKA, dem weltgrößten Kickboxverband. Tina Schüssler engagiert sich außerdem politisch und ist für mehrere Hilfsorganisationen aktiv. Beim Brechtfestival ist sie bei einem Boxkampf mit Lesung zu erleben.

SEBASTIAN SEIDEL

Dr. Sebastian Seidel arbeitet als Dramatiker, Regisseur und Theaterleiter, außerdem als Theaterberater

STEFAN SEVENICH



Geboren in Neuwied/Rhein, nahm Stefan Sevenich sein Gesangsstudium bei Prof. Claudio Nicolai in Köln auf. Von 2003 bis 2007 war er Ensemblemitglied des Theaters Augsburg, wo er viele große Partien seines Faches sang. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn ins In- und Ausland. Im Dezember 2004 erhielt er den bayerischen Kunstförderpreis. Neben seiner Gesangstätigkeit lehrt er als Dozent für szenische Darstellung. Seit August 2012 ist er Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin.

SHORTFILMLIVEMUSIC



Das Ensemble shortfilmlivemusic (Berlin/Dresden/Freiburg/Köln) macht seit 2005 von sich reden. Hier treffen Filmcollagen, gestaltet vom Videokünstler Benjamin Schindler, auf junge experimentelle Musiker. Inspiriert von den Filmen schaffen die Musiker einen neuen Soundtrack, spannend und unerhört. Film und Musik verschmelzen zu einem Gesamtkunstwerk. Die Musik, teils auskomponiert, teils live improvisiert, reicht von Ambient und Drum 'n' Bass bis hin zu Freejazz, Noise und Vokalakrobatik.

PATTI SMITH



Patti Smith ist Rock-Poetin, Malerin und ehemalige Bewohnerin des Chelsea Hotels im New Yorker Künstlerviertel Greenwich Village. Inspiriert von Beat-Poeten wie William S. Burroughs und Sam Shepard und dem Punk des Clubs CBGB's, erschien 1975 ihr inzwischen zum Klassiker avanciertes Album *Horses*. Weltweite Bekanntheit erlangte sie mit der Single *Because the Night* aus dem Album *Easter*

(1978). Für ihre Autobiographie *Just Kids* erhielt sie den National Book Award. Ihr aktuelles Album trägt den Titel *Banga*. Patti Smith wurde 2007 in die Rock and Roll Hall of Fame aufgenommen.

TARFALA TRIO



Das Tarfala Trio wurde 1992 gegründet und setzt sich aus drei prominenten Vertretern des europäischen FreeJazz zusammen: Der Schwedische Saxophonist Mats Gustafsson hat u.a. schon mit Peter Brötzmann und Ken Vandermark gespielt. Zu seinen eigenen Gruppen zählen Fire! und The Thing. Ebenfalls aus Schweden stammt der Schlagzeuger Raymond Strid, er realisierte u.a. Projekte mit GUSH. Barry Guy ist britischer Kontrabassist und Komponist und ein Meister im Free-Form-Spiel. Er spielte neben zahlreichen anderen Projekten mit Evan Parker und Michael Nyman.

TEATRO ELICANTROPO



Carlo Cerciello gründete 1996 in Neapel das Ensemble Teatro Elicantropo, das in Italien für sein politi-

ches und soziales Engagement geschätzt wird. Erfolgreiche Projekte sind u.a. *Quartett* von Heiner Müller, *Stanza 101* nach 1984 von George Orwell und *Una storia italiana* von Berlusconi oder *Macbeth* von Shakespeare/Bene/Ionesco. Bereits zwei Brecht-Stücke hat das Teatro Elicantropo aufgeführt: *Furcht und Elend des dritten Reiches* und *Die Mutter*, welches den ersten Preis beim Festival Teatrale di Resistenza 2013 gewann und im Rahmen des Brechtfestivals 2014 in Augsburg gastiert.

TEMYE TESFU



Temye Tesfu ist Slam Poet und Sprechlyriker. Seit 2006 auf kleinen und großen Bühnen. Gründungsmitglied des Spoken-Word-Ensembles Allen Earnstyz mit dem er u.a. zweifacher deutschsprachiger Vizemeister im Poetry Slam wurde. 2013 inszenierte er zusammen mit anderen Künstlern das Live-Hörspiel *Die Tonbänder des Ignaz Euling*. Unterrichtet kreatives Schreiben und Textperformance und ist als Literaturveranstalter und Moderator tätig. Lebt und arbeitet in Berlin.

THE ISLAND THEATRE COMPANY

The Island Theatre Company wurde 2009 von einem Künstlerkollektiv aus Chicago gegründet. Das Ziel des Ensembles ist es, das Publikum in theatralische



Events eintauchen zu lassen und herauszuarbeiten, was es heißt zu leben – hier, jetzt und unter uns allen. Das Publikum wird eingeladen, Teil der Inszenierungen zu sein und diese zu beeinflussen und wird damit in den Mittelpunkt der Veranstaltung gestellt. So schafft die Company positive, einzigartige und persönliche Momente. Das Ensemble zielt darauf ab, Chicago an einer globalisierten Theatersprache, wie sie sich im 21. Jahrhundert entwickelt hat, teilhaben zu lassen.

THOMAS THIEME



Thomas Thieme wurde 1948 geboren, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Schauspielschule Ernst Busch in Berlin und gehört zu den erfolgreichsten deutschen Schauspielern der Gegenwart. 2005 spielte er u.a. in dem Oscar-prämierten Kinofilm *Das Leben der Anderen* von Florian Henckel von Donnersmarck, 2007 im Kinofilm *Der Baader Meinhof Komplex* und 2012 im Kinofilm *Robin Hood* von Martin Schreier. Zahlreiche Fernsehengagements und Auftritte auf den großen deutschsprachigen Theaterbühnen runden sein schauspielerisches Profil ab. Mit Brecht beschäftigt Thomas Thieme sich schon seit vielen Jahren: 1991 spielte er am Wiener Burgtheater den Baal, 2001 inszenierte er das Stück am Deutschen Nationaltheater Weimar.

TIGER LILLIES



Die Tiger Lillies sind Martyn Jaques (Gesang, Akkordeon), Adrian Hüge (Percussion) und Adrian Stout (Kontrabass). Seit 1989 veröffentlichten die Londoner über 30 Alben (u.a. *Shockheaded Peter*, *Two Penny Opera*, *Hamlet*) und tourten von San Francisco bis St. Petersburg durch die Welt. In Zusammenarbeit mit dem Kronos Quartet erschien das Album *The Gorey End*, das 2003 für den Grammy nominiert wurde. 2011 realisierten sie im Auftrag des MuseumQuartiers in Wien eine Musicalversion von Büchners *Woyzeck*.

TRABANT ECHO ORCHESTRA



Der Bassist Tobias von Glenck und der Schlagzeuger Martin Lorenz arbeiten seit 2011 zusammen im Duo Trabant Echo. Beide Musiker sind als Komponisten in vielfältigen Formen zeitgenössischer Musik tätig. Im Duo entwickeln sie eine musikalische Sprache zwischen neuer Musik, experimentellem Jazz und improvisierter Elektronik. Mit dem erweiterten Ensemble Trabant Echo Orchestra werden diese sti-

listischen Schnittstellen weiter erforscht. Trabant Echo Orchestra sind: Simone Keller (Klavier), David Schneeбели (Viola), Nicola Romano (Cello), Tobias von Glenck (Bass), Martin Lorenz (Drums), Willy Strehler (Elektronik).

MARLEN ULONSKA



geboren 1978 in Schwerin, absolvierte ihr Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Von 2002 bis 2007 war sie am Volkstheater Rostock und im Anschluss daran, bis 2009, am Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau engagiert. Sie arbeitete u.a. unter der Regie von Wolfgang Engel, Katharina Thalbach und Johanna Schall. Seit 2009 ist Marlen Ulonska als freiberufliche Schauspielerin und Sprecherin tätig. Sie arbeitete u.a. am Staatstheater Cottbus, am Saarländischen Staatstheater, dem Theater Vorpommern und für den SR. Im Tatort *Melinda* war sie 2013 als Ärztin zu sehen.

WOLFGANG WIRSCHING

Der in Bamberg geborene Bariton Wolfgang Wirsching studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München. Im Alter von 23 Jahren sang er an der Bayerischen Staatsoper, in der Pasinger Fabrik, bevor August Everding ihn ins Ensemble des Prinzregententheaters holte. Nach Everdings Tod freischaffend folgten Engagements an den Opernhäusern Wolfsburg und Coburg. Seit 2001 ist er festes



SÁNDOR ZSÓTÉR



Mitglied des Freien Landestheater Bayerns, sowie der Kammeroper München und der Kammeroper Augsburg. Im Oratorium fühlt sich Wirsching jedoch ebenso wohl wie in zahlreichen Liederabenden und Operettenkonzerten. 2013/2014 ist er als Papageno in Mozarts *Zauberflöte*, als Falke in Strauss' *Fledermaus*, Sigismund in Benatzkis *Weißes Rössl* und als Iwanow in Lortzings *Zar und Zimmermann* auf vielen bayerischen Bühnen zu hören.

FIKRET YAKABOYLU



Der 1956 in Eskisehir in der Türkei geborene Künstler lebt seit 1985 in Deutschland. Als Maler und Kabarettist hat er sich seit 1988 in der Augsburger Kulturszene einen Namen gemacht. 2009 gründete er den Kultürvinein, der jährlich die interkulturelle Veranstaltungsreihe Kultürtage auf die Beine stellt. Seit zwei Jahren betreibt er das Kulturcafé Neruda in der Alten Gasse, das sich in dieser kurzen Zeit zu einem Treffpunkt für Künstler und Kreative in Augsburg etabliert hat.

Sándor Zsótér wurde 1961 in Budapest geboren. Er ist Regisseur, Dramaturg und Schauspieler und führt in verschiedenen Theatern in ganz Ungarn Regie. Er gewann bereits mehrere ungarische Theaterpreise und ist seit 1996 Dozent an der Theater- und Filmhochschule in Budapest. Der leidenschaftliche Künstler versucht bei seiner Arbeit stets durch höchste Genauigkeit die ursprünglichen Ideen eines Autors zu ergründen und darzustellen. Er ist sehr vielfältig und nicht kategorisierbar, da er den Text eines Stückes als Ursprung und Zentrum behandelt, um den der Raum des Theaters kreisen muss. Dennoch gibt es für Sándor Zsótér keine Zwänge und keine Exklusivität in seiner Kunst, nichts ist heilig – nicht einmal Brecht. Denn neue Lebenssituationen erfordern neue Antworten von der Kunst.

UND
VIELE
MEHR

WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE



Ohne
Engagement...



...wären wir auch nur eine Bank.

Wir engagieren uns für Kunst und Kultur, Sport und Soziales, Musik und Vereine. Wir machen das Leben bunt und schaffen somit Werte für die Region. Denn wir sind die Couch unter den Banken.

 Stadtparkasse
Augsburg

Partner des BrechtFestivals

BRECHTHAUS



Zum 100. Geburtstag Brechts wurde in seinem Geburtshaus eine Dauerausstellung eingerichtet. Durch eine Montage von Bildern und Texten wird in der Ausstellung ein lebendiger und visuell nachhaltiger Eindruck von Leben und Werk Brechts erzielt.

BRECHTHAUS
AUF DEM RAIN 7, TEL. 0821/324 27 79
GEÖFFNET: DIENSTAG BIS SONNTAG
10 BIS 17 UHR

DIE NEU ERWEITERTE BRECHTSAMMLUNG DER STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK AUGSBURG

Die umfangreiche Brecht-Sammlung der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg ist mit über 10.000 Bänden von Werken Brechts, Sekundärliteratur, Autografen und anderen wertvollen Dokumenten die zweitgrößte und -bedeutendste der Welt.

STAATS- UND STADTBIBLIOTHEK
SCHAEZLERSTRASSE 25
TEL. 0821/324 37 29
GEÖFFNET: MONTAG BIS FREITAG
10 BIS 12.30 UHR / 13.30 BIS 17 UHR,
MITTWOCHS DURCHGÄNGIG

DREIGROSCHENHEFT

Das *Dreigroschenheft* ist das aktuellste Print- und Onlinemedium zu Brecht. Es erscheint vierteljährlich seit 1974, gegründet von Kurt Idrizovic. 2010 wechselte die Publikation zum Wißner-Verlag, Redakteur ist seither Michael Friedrichs. Schwerpunkte des Heftes sind Artikel, Analysen, Entdeckungen, Theaterkritiken und Buchrezensionen, sowohl international als auch mit einer gewissen

Fokussierung auf Augsburg. Ab 2014 erscheint das Dreigroschenheft auch als „open access“, d.h. es kann als pdf-Datei kostenlos von der Homepage heruntergeladen werden: www.dreigroschenheft.de.

KONTAKT
DR. MICHAEL FRIEDRICHS
FRIEDRICHS@WISSNER.COM
WWW.DREIGROSCHENHEFT.DE

DREIGROSCHENHEFT
INFORMATIONEN ZU BERTOLT BRECHT

BERT BRECHT KREIS E.V.

Der Bert Brecht Kreis e.V. Augsburg wurde 1984 gegründet, als die Bedeutung Brechts für seine Geburtsstadt noch sehr umstritten war. Er widmet sich der lebendigen Auseinandersetzung mit Brechts Werk und Persönlichkeit. Er unterstützt nach seinen Möglichkeiten Veröffentlichungen (z.B. das *Dreigroschenheft*) und Veranstaltungen, das Brechthaus und die Brecht-Sammlung der

Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. Der Bert Brecht Kreis e.V. ist offen für alle, die Brecht schätzen und die Beschäftigung mit seinem Werk als lohnend empfinden.

DR. MICHAEL FRIEDRICHS
ERSTER VORSITZENDER
FRIEDRICHS@WISSNER.COM

bert brecht kreis • augsburg e.v.





Wer sonst stellt die Kultur ins Rampenlicht?

Als Sponsor vieler Kultureinrichtungen spenden wir mehr als nur Applaus. Davon profitieren die Künstler und das Publikum in unserer Stadt.

Unser Wort unter Nachbarn:
Wir sind aktiv als Sponsor, wir bleiben aktiv als Sponsor.

**Ihre Stadtwerke
Von hier. Für uns.**



Sophie Christine Brommer
Opernsängerin
Theater Augsburg

Annette Trass
swa Kultursponsoring

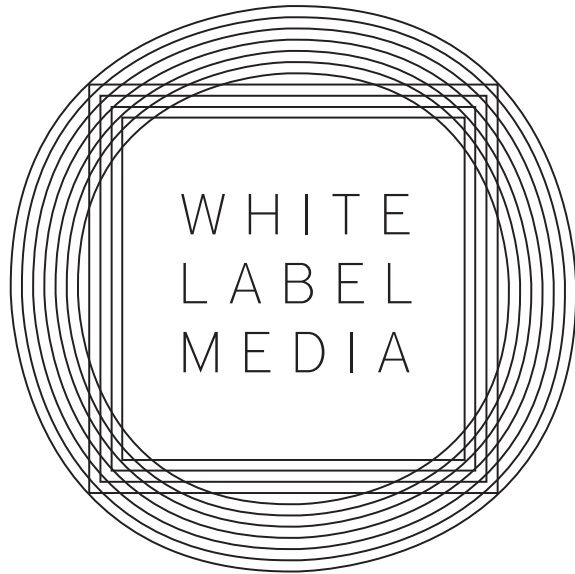


team m&M

EVERYDAY MADE EASIER

ncr.com





Partner des
Brechtfestivals 2014 für
Live-Videostreaming

www.whitelabelmedia.de

Dienstag, 18. Juli 1916

Schüler hetzt gegen Soldaten und Vaterland.



Zu einem Aufsehen der Empörung kam es am Freitag im Realgymnasium, nachdem der Schüler Eugen Breveld direkt in einem Schulsaal Soldaten der Armee als «Feindes- und Hochverräter» bezeichnet hatte. Noch diese Woche will der Schulführer über einen Verweis des Schülers entscheiden. Gelehrter Feindesprophet des Jungen ist dabei ausgerechnet der Pfrer und Religionslehrer der Schule, Romanold Sauer, der in der offenkundigen Verfehlung die «Anregungen eines rastlosen, verheißungsvollen Geistes» sieht. Schließlich seien ja selber die Allerböschsten unter uns nicht ohne jeden Tadel gewesen.

Weltnachrichten beginnen vor der Haustür.

www.augsburger-allgemeine.de



Alles was uns bewegt

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN, SPONSOREN UND FÖRDERERN

Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



PARTNER DES
BRECHTFESTIVALS:



Stadtsparkasse
Augsburg



Förderer des Ausstellungskatalogs:

Alexandra Holland
Kurt und Felicitas Viermetz-Stiftung
Stiftung Augsburger Wissenschaftsförderung



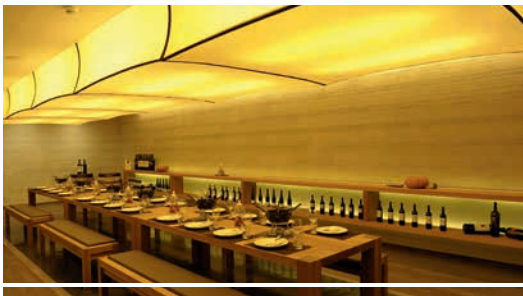
STILVOLL FEIERN & TAGEN IM STEIGENBERGER DREI MOHREN

Für Tagungen und Bankette empfehlen sich elf Veranstaltungsräume sowie der zentrale Ballsaal, die „Teehalle“, mit spektakulärer Glaskuppel. Feiern Sie in einer Atmosphäre, die genauso einmalig ist wie Ihr Anlass und Ihre Gäste. Erleben Sie das Zusammenspiel aus Tradition und Moderne im Steigenberger Drei Mohren, einem der traditionsreichsten Hotels in Deutschland. Wir beraten Sie gerne und erstellen nach Ihren Wünschen ein individuelles Angebot für Ihre Feier, die Sie und Ihre Gäste noch lange in positiver Erinnerung halten werden. Unser Veranstaltungsteam freut sich auf Ihre Anfrage unter Tel.: +49 821 5036-603.

Steigenberger Drei Mohren · Maximilianstraße 40 · 86150 Augsburg
Telefon +49 821 5036-0 · meetings@augsbuerg.steigenberger.de



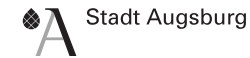
STEIGENBERGER
DREI MOHREN
AUGSBURG



IMPRESSUM

Stadt Augsburg, Kulturreferat Büro Brechtfestival

Bahnhofstrasse 18 1/3 a, 86150 Augsburg
Tel. 0821 / 324 34270, Fax 0821 / 324 3265
brecht@augsbuerg.de



Künstlerische Leitung: **Dr. Joachim A. Lang**
Wissenschaftliche Beratung: **Prof. Dr. Jan Knopf**
Projektassistenz und organisatorische Leitung: **Eva-Maria Fürstenberger**
Projektassistenz: **Alexandra Scheider**
Projektmitarbeit: **Olivia Kuderewski**
Produktionsleitung Theater: **Oliver Brunner**

Kuratoren: **Girisha Fernando**: Lange Brechtnacht, Patti Smith, Tiger Lillies, Poetry – Dead or Alive?!; **Lydia Daher**: Abenteuer mit kühnen Wesen I und II, Poetry – Dead or Alive?!; **Dr. Michael Friedrichs**: Brecht und die Wilde Bühne, Wettbewerb „Es war einmal ein Rabe...“; **Karla Andrä**: Wettbewerb „Es war einmal ein Rabe“; **Kurt Idrizovic**: Spurensicherung, Literarischer Salon, Keuner-Geschichten

Pressearbeit: **Susanne Meierhenrich / brecht-presse@augsbuerg.de**

Gestaltung: **KW Neun Grafikagentur / www.kw-neun.de**

Druck: **Industrie-Druck Haas GmbH / www.id-haas.de**

Stand: 27.11.2013
Änderungen im Programm vorbehalten.

Textnachweise: Die Zitate wurden entnommen aus Bertolt Brecht: *Werke, Große kommentierte Berliner und Frankfurter Ausgabe*, Hrsg. von Werner Hecht, Jan Knopf, Werner Mittenzwei, Klaus Detlef Müller, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar, Suhrkamp-Verlag, Frankfurt a.M., 1988 – 2000. *Wir danken dem Suhrkamp Verlag für die freundliche Genehmigung der Veranstaltungen.*

Bildnachweise: Kammermusik Baden Baden (Lehrstück), Jan Brandes (Michel Abdollahi), Nikolai Ebert (Thomas Thieme), Joachim Gern (Rike Schmid), Harald Hoffmann (Iris Berben), A. Huber (Junges Vokalensemble Schwaben), Rene Huemer (Tiger Lilles), Hagen Keller (Kofelgschroa), Uwe Lehmann (Pierre Jarawan), Beate Nelken (Johanna Schall), Aleksandra Pawloff (Ludwig Fels), Arnold Poeschl (Tiger Lillies), Jim Rakete (Burghart Klaußner), Roger Rossell (Trabant Echo), Simon Schwager (Dr. Michael Friedrichs), Steven Sebring (Patti Smith), Staats- und Stadtbibliothek Augsburg (Brecht 1928), Gerald von Foris (Lydia Daher), Silvio Wyszengrad (Kurt Idrizovic), Arthur Zalewski (Armin Petras). *Leider war es nicht möglich, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Zur Abgeltung etwaiger Ansprüche bitten wir um Kontaktaufnahme.*

Papier: Revive Natural matt, aus 100 % Altpapier



Das Brechtfestival Augsburg wird veranstaltet von der **Stadt Augsburg, Kulturreferat / Büro Brechtfestival**, in Kooperation mit dem **Theater Augsburg**

KARTENVORVERKAUF

Besucherservice des Theaters Augsburg

Kennedy-Platz 1, 86152 Augsburg

Tel. 0821 / 324 4900

www.theater.augsburg.de, theater@augzburg.de



Buchhandlung am Obstmarkt

Obstmarkt 11, 86152 Augsburg, Tel. 0821 / 518804

BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Karten auch bei allen an das Ticket-System des Theaters Augsburg angeschlossenen, externen Vorverkaufsstellen.

Ermäßigungen: Schüler, Studenten, Schwerbehinderte, Arbeitslose, Hartz IV- und Sozialhilfeempfänger sowie Wehr- und Zivildienstleistende erhalten gegen Vorlage eines gültigen Nachweises den ermäßigten Preis.

Ab dem Kauf von 10 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 10% Rabatt auf die Gesamtrechnung. Ab dem Kauf von 20 Tickets für verschiedene Veranstaltungen erhalten Sie 15% Rabatt auf die Gesamtrechnung.

Inhaber der KAROCARD erhalten gegen Vorlage auf ausgewählte Veranstaltungen eine Ermäßigung von 0,50 Euro auf den Normalpreis.



Es kann nur eine der angegebenen Ermäßigungen gewährt werden.

Hinweis zur ÖPNV-Regelung bei den über das Theater bezogenen Eintrittskarten: Ihre Eintrittskarte können Sie auch als Fahrkarte nutzen, sie gilt zur Hin- und Rückfahrt zum angegebenen Veranstaltungsort drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn und bis 3.00 Uhr des folgenden Tages in allen Linien des AVV und der Stadtwerke Augsburg und Gersthofen, außer in der 1. Klasse der DB und im Nachtbusverkehr.

Ausgenommen von diesen Regelungen sind folgende Veranstaltungen:

Kartenvorverkauf für die Veranstaltung „Poetry – Dead or Alive?“ im Parktheater Göggingen: Kurhaustheater GmbH, Klausenberg 6, 86199 Augsburg, Tel. 0821/9062222 (angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

Kartenvorverkauf für „Böser Bruder“ im Sensemble-Theater: Sensemble Theater, Bergmühlstraße 34, 86153 Augsburg, Tel. 0821/3494 666 und AZ-Kartenservice, Tel. 0821/777 34 10 (angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

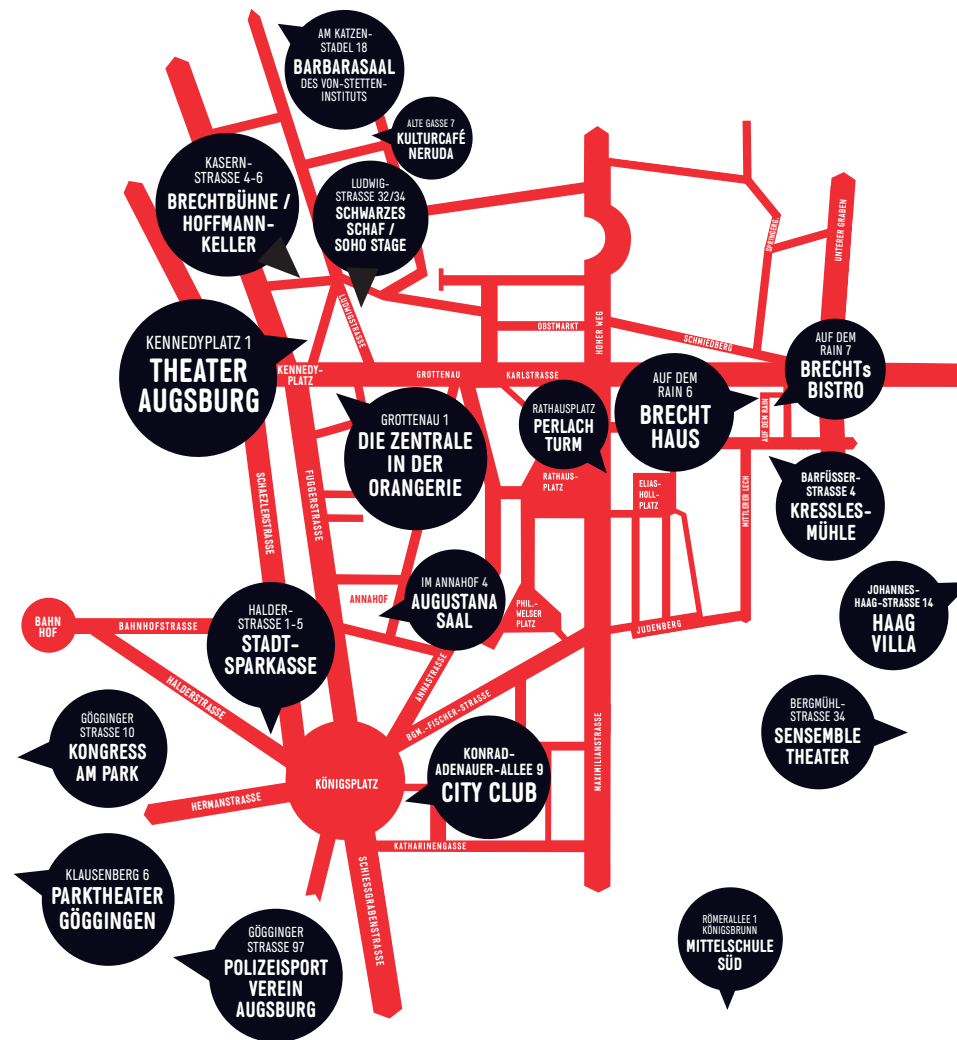
Kartenvorverkauf für „Augsburger Literaturgespräch“ im Augustanasaal: Sensemble Theater, Bergmühlstraße 34, 86153 Augsburg, Tel. 0821/ 349 46 66 und Ev. Forum Annahof, www.annahof-evangelisch.de (angegebene Kartenpreise zzgl. VVK-Gebühr)

Kartenvorverkauf für „Spurensicherung in Sachen B.B.“ (Stadtführung): Buchhandlung am Obstmarkt (siehe oben)

Kartenvorverkauf für „Nackttrevue“: Buchhandlung am Obstmarkt (siehe oben)

Kulinarische Lesung: Telefonische Tisch-Reservierung bitte bis zum 6.2.14 unter 0173/8909773 (Klaus Wengenmayr, Brechts Bistro)

LAGEPLAN





**WWW.BRECHT
FESTIVAL.DE**